



Erwin Wieser

Schulisches Mobilitätsmanagement 2024 Ein Leitfaden zur Stärkung der selbstständigen Mobilität

Abteilung für Verkehrsplanung
Europaplatz 20, 8011 Graz

graz.at/SMM

GRAZ

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Das Erlebnis Schulweg.....	1
1 Schule und Mobilität: Was ist Schulisches Mobilitätsmanagement?	2
1.1 Die Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Verkehrserzeuger	2
1.2 Auswirkungen des Verkehrs auf die Kinder	2
1.3 Sanft mobil zur Schule.....	4
2 Aktionsprogramm Schulisches Mobilitätsmanagement	6
2.1 Überblick Aktionsprogramm	6
2.2 Informationen zur Mobilitätshebung und zum Aktionsprogramm	7
Erhebungsblatt des Mobilitätsverhaltens	8
Übersicht über alle Aktionen.....	9
2.3 Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement	9
2.3.1 Kategorie: Mobilität allgemein und Radfahren.....	9
1 Mobiler Radspielplatz.....	10
2 Spaß am Rad – mit dem Weltrekordhalter	11
3 Alles, was Rollen hat.....	12
4 Der Zahlenraum Verkehr	13
5 Eltern-Kind-Tandems testen.....	14
6 Erkundungs-Schatztour zu Fuß durch Graz	15
7 Mit viel Gepäck aktiv mobil zur Schule.....	16
8 Mobilität im Unterricht	17
9 Mobilitätslotto für Lehrer:innen	18
10 Radreparaturkurs	19
11 Richtig wahrnehmen, richtig bewegen, richtig verhalten	20
12 Mobilitätsführerschein	21
13 SINNVoll bewegen!	22
14 Das (E-)Roller 1x1	23
15 Das große Mobilitätsalphabet.....	24
16 Hilfe zur Selbsthilfe: Fahrradreinigung und -pflege.....	25
17 Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität.....	26
18 Bewegte und bewegende Pausenspiele.....	27
19 Mit Vivi aktiv mobil am Schulweg	28
2.3.2 Kategorie: Öffentlicher Verkehr und Zufußgehen	29
1 Besichtigung Tramway-Museum	29
2 So weit komme ich in 5 und 10 Minuten	30
3 Entdecke deine Tast-Sinne!	31

4	Kreativwerkstatt „Unser Schulumgebungsplan“	32
5	Olaf Hoppel zu Fuß unterwegs	33
6	Mobilitätsdetektive	34
7	Fang den Grazer Öffi-Geist	35
2.3.3	Kategorie: Sicherheit in der Praxis	36
1	Radfahrtraining für die 1. bis 3. Schulstufe	36
2	Radfahrtraining für die 5. und 6. Schulstufe	37
3	Toter Winkel bei LKW und PKW	38
4	Wieder verkehrskompetente Kinder!	39
5	Helmi Aktionstag	40
6	Unfallursache „Ablenkung“ 12- bis 13-Jährige	41
3	Zusatzangebote von Verkehrsverbund Steiermark und ÖBB	42
1	Clevere Kids fahren im Verbund	43
2	Zugschule – Workshop	44
4	Anhang	45
4.1	Internet-Links zu weiterführenden Informationen zum Schulischen Mobilitätsmanagement ..	45
4.2	Literaturempfehlungen	51
4.3	Bildnachweise	55
4.4	Ansuchen	57
	Ansuchen pro Schule um Unterstützung von Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement	58
	Ansuchen pro Schule um Durchführung von Zusatzangeboten von Verkehrsverbund Steiermark und ÖBB	59
	Impressum	60

Vorwort

Das Erlebnis Schulweg

Es ist ein Thema, das im doppelten Sinne des Wortes, alle Eltern bewegt: Wie kommt mein Kind zur Schule? Zeitknappheit, Sorge um die vermeintliche Sicherheit des Kindes und nicht zuletzt die uns allen bekannte Bequemlichkeit haben dabei in den vergangenen Jahren das „Elterntaxi“ zum Transportmittel Nummer eins gemacht: Mit dem Nachwuchs ab ins Auto, vor der Schule abgesetzt, nach dem Unterricht dort wieder abgeholt, in die Ballettstunde, den Klavierunterricht oder zur Nachhilfe und wieder zurück nach Hause. So sieht der Schulweg für einen großen Teil der Grazer Schüler:innen aus. Durchschnittlich 42 Minuten verbringen Eltern jeden Tag mit diesem Transport ihrer Kinder – wohl im guten Glauben, damit auch einen Beitrag zu mehr Sicherheit für ihr Kind geleistet zu haben.

Leider ist genau das Gegenteil der Fall: Der zusätzliche Verkehr durch die „Elterntaxis“ erhöht nicht nur das Gefahrenpotenzial auf den Straßen und Schutzwegen vor den Schulen, sondern auch die Schadstoffkonzentration in unserer ohnehin schon stark belasteten Grazer Luft. Kinder, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, haben hingegen die Chance, durch eine aktive Teilnahme am Verkehrsalltag, Kompetenzen im täglichen Mobilitätsgeschehen zu erwerben, ihre Umgebung zu erforschen, sich zu bewegen und nicht zuletzt am Schulweg ihre sozialen Kontakte zu Freundinnen und Freunden zu pflegen.

Seit 2011 stellt die Stadt Graz mit dem Leitfaden „Schulisches Mobilitätsmanagement“ 37 Aktionen von 13 Anbieter:innen zur Verfügung, mit dem wir unseren Kindern das „Erlebnis Schulweg“ wieder zurückgeben und für sie Vorbilder sein können. 2023 konnten in 113 Klassen, an 18 Schulen, mit 2.301 Schüler:innen Mobilitätsaktionen durchgeführt werden. Von 2011 bis 2023 haben somit insgesamt rund 1.300 Schulklassen mit 28.300 Schüler:innen das Aktionsprogramm in Anspruch genommen. Alle Eltern, Lehrer:innen und Schüler:innen hat es dazu gebracht, ihr eigenes Mobilitätsverhalten zu überdenken.

Machen Sie mit. Es ist einfach, seinem Nachwuchs, der Umwelt und sich selbst etwas Gutes zu tun.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schüler:innen viel Spaß dabei!

DI Wolfgang Feigl

Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung
Abteilungsleiter

Mag^a. Drⁱⁿ. Daniela Hörzer

Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung
Projektleiterin Mobilitätsmanagement

1 Schule und Mobilität: Was ist Schulisches Mobilitätsmanagement?

1.1 Die Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Verkehrserzeuger

Jeden Tag – nämlich zu Unterrichtsbeginn und zu Unterrichtsschluss – entsteht direkt bei der Schule ein erhebliches Verkehrsaufkommen, das dadurch verursacht wird, dass viele Menschen mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln die Schule erreichen und auch wieder verlassen.



© Forschungsgesellschaft Mobilität – FGM

Zwei von drei Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Volksschule, obwohl sie in der näheren Umgebung wohnen. Durch die ankommenden, abfahrenden und parkenden Autos entsteht im Schulumfeld, neben einem zähen Verkehrsfluss, umweltschädlichen Emissionen und Lärm, auch ein zunehmendes Sicherheitsrisiko für jene Kinder, die sanft mobil zur Schule kommen.

Den Eltern ist noch nicht ausreichend bewusst, dass der Pkw nicht die sicherste Möglichkeit darstellt, zur Schule zu gelangen. Ganz im Gegenteil: Sie bringen aus Angst vor Verkehrsunfällen ihre Kinder von einem Termin zum nächsten. Österreichweit verunglücken die meisten Kinder von 0 bis 14 Jahren als Mitfahre:innen im Pkw: Im Jahr 2022 verunglückten 2.479 Kinder im Straßenverkehr, 333 davon auf dem Schulweg, aber 972 Kinder als Mitfahrer:innen im Pkw.¹

Als sicherste Mobilitätsarten für den Schulweg gelten immer noch das Zufußgehen und Radfahren! Damit der Schulweg von Kindern aber wieder gefahrlos und eigenständig als Aktions- und Spielraum erlebt werden kann, ist es notwendig eine Verkehrsberuhigung – vor allem des hausgemachten (Eltern- und Lehrer:innen-) Verkehrs – im unmittelbaren Schulumfeld anzustreben. Eine Kombination aus Information, Beratung und konkreten Angeboten für Schulen ermöglicht langfristig eine Änderung des Mobilitätsverhaltens von Eltern, Schüler:innen und Lehrer:innen.

Dass die Anzahl der Verkehrsunfälle am Schulweg Jahr für Jahr zurückgeht, lässt sich zum Gutteil auch auf die verstärkte Bewusstseinsbildung bei Erwachsenen und Kindern sowie auf die Durchführung von Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement zurückführen.

1.2 Auswirkungen des Verkehrs auf die Kinder

Mobilität ist heute mehr denn je ein selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags und stellt eine grundlegende Funktion des Wirtschafts- als auch des Privatlebens dar. Allerdings belastet der damit verbundene Verkehr, insbesondere der motorisierte Individualverkehr, unsere Umwelt und Gesundheit in vielfältiger Weise. Besonders Kinder und Jugendliche erfahren, dass der zunehmende Straßenverkehr

¹ Unfalldatenbank des KfV, Graz 2023

ihre Lebens- und Bewegungsräume erheblich einschränkt und sie in ihrer selbstständigen Mobilität beeinträchtigt.

Das eigenständige Erobern des unmittelbaren Wohnumfeldes ist für viele Kinder aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens bereits zu riskant geworden. Aus Angst vor Unfällen trauen sie sich nicht mehr, draußen zu spielen – sie bleiben zu Hause vor dem Fernseher oder Computer, bewegen sich weniger und treffen sich seltener mit Freundinnen und Freunden zum Spielen.



© VS Puntigam

Eltern lösen das Problem der Kinder dadurch, dass sie ständig mit dem Auto fahren: zum Kindergarten, zur Schule oder zu Freizeitaktivitäten am Nachmittag. Damit werden Verkehr und Verkehrsteilnahme für Kinder und Jugendliche etwas Alltägliches, wobei sie jedoch immer seltener eine wirkliche freie Verkehrsmittelwahl erleben dürfen und können. Sie wachsen so in ein soziales Wertesystem hinein, das Mobilität primär als Automobilität versteht.

Dadurch fehlt den Kindern in der heutigen komplexen, hoch technisierten Verkehrswelt die erforderliche **Mobilitätskompetenz**, um sich eigenständig und sicher in ihrem unmittelbaren Wohn- und Lebensumfeld zu bewegen, wenn sie dieses nur aus der Perspektive des Beifahrers/der Beifahrerin kennen. Kinder haben seltener Gelegenheiten, aktiv – also unbegleitet, unbeobachtet und selbstständig – eigene Erfahrungen im Straßenraum zu machen. Diese Partizipation am realen Verkehrsgeschehen ist aber wesentlich, um Kinder zu kompetenten und vor allem sicheren Verkehrsteilnehmenden zu machen. Kinder lernen schnell, auf sich selbst aufzupassen. Basierend auf den eigenen Erfahrungen können Kinder auch besser neue Risikosituationen beurteilen, reagieren schneller und geschickter und sind somit weniger gefährdet als Kinder, denen die Bewegungsroutine fehlt.

Dieser Bewegungsmangel (oftmals in Kombination mit einer ungesunden, zu kalorienhaltigen Ernährung) kann auch zu gesundheitlichen Problemen wie Übergewicht, Herz-Kreislauf-Schwäche, Haltungsschäden, Diabetes oder Konzentrations- und Rechenschwächen führen.



© Forschungsgesellschaft Mobilität – FGM

Das Wohnumfeld eines Kindes ist dabei von großer Bedeutung. Das Leben in einer Stadt oder ein Mangel an Bewegung stehen in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung von Übergewicht. Dem entgegenwirken, kann eine gezielte Ernährungs-, Bewegungs- und Gesundheitsförderung im schulischen Umfeld.

Es ist deshalb wichtig, dass Kinder aktive Mobilität auch als körperliches Erlebnis erfahren und verinnerlichen können. Der bei Kindern vorhandene natürliche Spiel- und Bewegungstrieb zum Laufen, Hüpfen, Toben, Klettern, Balancieren usw. braucht nur genügend Raum und Gelegenheit zum Ausleben. Erfahrungen aus erster Hand sind wesentlich, damit Kinder aktiv ihre Umwelt und ihren Körper wahrnehmen und sich körperlich und geistig gesund entwickeln können. Bewegung jeglicher Art ist gut für die Wahrnehmung und die Koordination. Kinder, die sich viel bewegen, sind ausgeglichener und können sich besser konzentrieren, womit Verhaltens- und Lernstörungen in der Schule vermieden werden.

Die **Förderung der selbstständigen Alltagsbewegung** ist ein primäres Ziel, um den Anteil der bewegungsarmen und gleichzeitig übergewichtigen Kinder und Jugendlichen zu minimieren. Der aktiv zurückgelegte Schulweg bietet zahlreiche Möglichkeiten, sanft mobile Verhaltensweisen der Schüler:innen zu trainieren, und kann zur körperlich und sozial gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beitragen. Darüber hinaus erhalten die Kinder verstärkt die Gelegenheit zu sozialen Peerkontakten.

Zu Fuß und/oder mit dem Fahrrad zur Schule hat positive Auswirkungen

- auf die Kompetenz der Kinder, eigenständig und sicher im Verkehr unterwegs zu sein,
- auf die Gesundheit der Kinder, auf ihre Persönlichkeitsentwicklung und Lernfähigkeit und selbstverständlich auch
- auf unsere Umwelt.

1.3 Sanft mobil zur Schule

Der Grundgedanke von Schulischem Mobilitätsmanagement ist eine möglichst für alle Schulnutzer:innen verträgliche Abwicklung des Verkehrs, der durch den Standort Schule hervorgerufen wird, zu erreichen. In diesem Sinne sind nicht nur die Schüler:innen die primäre Zielgruppe, sondern darüber hinaus auch der Lehrkörper und die Eltern.

Mit Schulischem Mobilitätsmanagement soll erreicht werden, dass

- Schulwege wieder vorwiegend eigenständig und mit umweltfreundlichen Mobilitätsarten zurückgelegt werden;
- das Schulumfeld verkehrsberuhigt und somit sicherer für die Kinder wird, die sanft mobil zur Schule kommen;
- Kinder und Jugendliche vermehrt selbstständig sanft mobil unterwegs sind, um ihre Mobilitätskompetenzen zu erhöhen und zu stärken;
- bewussteinbildende Aktionen für alle Schulnutzer:innen durchgeführt werden, um eine dauerhafte Verkehrsreduktion und -beruhigung zu erzielen;
- kontinuierlich Informationen über die Zusammenhänge zwischen Mobilität – Umwelt – Gesundheit bereitgestellt werden;
- alle Schulnutzer:innen langfristig und nachhaltig für sichere, gesunde und umweltfreundliche Mobilitätsarten sensibilisiert werden.

Die Verkehrssozialisation setzt bereits im Kindesalter ein. Zu einem frühen Zeitpunkt wird erlernt, welche Formen der Fortbewegung in der Familie und im näheren sozialen Umfeld als „normal“ gelten. Ziel muss es daher sein, vor allem die Schüler:innen von Beginn an zu einem umwelt- und gesundheitsbewussten sowie einem sozial verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Mobilität zu erziehen, damit sie als Erwachsene dieses positive, umweltfreundliche Mobilitätsverhalten beibehalten.

Dieser Leitfaden soll Direktor:innen, Lehrer:innen, Eltern und Schüler:innen gleichermaßen inspirieren, Schulisches Mobilitätsmanagement von der 1. Schulstufe an einzuführen und kontinuierlich bis zum Schulabschluss umzusetzen. Unterschiedliche Aktionen zum Thema „Sanfte Mobilität“ – wie sie in diesem Leitfaden vorgestellt werden – können das umweltverträgliche Mobilitätsverhalten nachhaltig festigen und tragen entscheidend zu einem verkehrsberuhigten, sicheren Schulumfeld bei.

Motivation und Engagement der Schulleitung stellen eine wichtige Voraussetzung zur Etablierung von Mobilitätsmanagement an der Schule dar. Die Schulleitung verfügt über den notwendigen Einfluss, dass die Themenbereiche Mobilität – Umwelt – Gesundheit in den Unterricht eingebunden sowie entsprechende Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement dauerhaft umgesetzt werden. Es liegt ganz im Ermessen der Schulleitung, mit welcher Intensität Schulisches Mobilitätsmanagement thematisiert wird.

Anregungen und vertiefende Informationen zum Schulischen Mobilitätsmanagement sowie zur Umsetzung unterschiedlichster Aktionen für die verschiedenen Schulstufen finden Sie im Anhang unter „[Internet Links](#)“. [Literaturempfehlungen](#) zu den Themenbereichen „Mobilität allgemein“, „Zufußgehen“, „Radfahren“, „Öffentlicher Verkehr“ und „Verkehrssicherheit“ sollen Sie ebenfalls dabei unterstützen, sich in das Thema einzulesen und langfristig erfolgreiche Maßnahmen zum Schulischen Mobilitätsmanagement umzusetzen.²

² Kapitel 1 - Schule und Mobilität: Was ist Schulisches Mobilitätsmanagement?, Margit Braun, Graz 2019

2 Aktionsprogramm Schulisches Mobilitätsmanagement

2.1 Überblick Aktionsprogramm

Die Stadt Graz hat sich zum Ziel gesetzt, aktive Mobilität auf dem Weg zur Schule sowie Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement zu initiieren und zu unterstützen. Damit soll langfristig erreicht werden, dass zum einen Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen den Weg zur Schule überwiegend aktiv und sanft mobil zurücklegen und zum anderen der Autoverkehr im unmittelbaren Schulumfeld verringert wird.

Mit dem vorliegenden Aktionsprogramm soll es Ihrer Schule erleichtert werden, Schulisches Mobilitätsmanagement umzusetzen. Das Aktionsprogramm setzt sich zusammen aus:

- der **Mobilitätserhebung von Schüler:innen und Lehrer:innen** sowie
- den **Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement**

Ablauf Ansuchen:

- Mobilitätserhebung von Schüler:innen und Lehrer:innen Vorlage auf Seite 8
- Ausfüllen des Ansuchens (**nur ein Ansuchen pro Schule**) Ansuchen auf Seite 58
- Einreichfrist 11. 03. 2024

Ablauf Durchführung der Aktionen:

- Entscheidungsmitteilung 25. 03. 2024
- Kontaktaufnahme und Terminkoordination mit den Anbieter:innen Ab April 2024
- Durchführung der gewählten Aktionen Bis Ende November 2024
- Verrechnung der Aktionen Erfolgt direkt zwischen Anbieter:in und Stadt Graz

Kontakt:

- **Projektleitung: Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung**
Mag^a. Drⁱⁿ. Daniela Hörzer, +43 316 872-2885; daniela.hoerzer@stadt.graz.at
www.graz.at/SMM

Nach Erhalt der Zusage werden die jeweiligen Anbieter:innen der Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement mit Ihnen in Kontakt treten und einen Termin zur Umsetzung Ihrer gewählten Aktionen vereinbaren.

Die Tabelle auf Seite 9 zeigt Ihnen auf einen Blick die Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement, die pro Kategorie zur Auswahl stehen. Die Reihung der Aktionen innerhalb der Kategorien erfolgte absteigend nach Punkteanzahl.

In diesem Schuljahr ist es auch wieder möglich, zwei Zusatzangebote rund um das Thema „Öffentlicher Verkehr“ vom Verkehrsverbund Steiermark und den ÖBB in Anspruch zu nehmen (siehe Seite 42).

2.2 Informationen zur Mobilitätserhebung und zum Aktionsprogramm

Das Aktionsprogramm Schulisches Mobilitätsmanagement setzt sich aus den folgenden zwei Elementen zusammen:

1. Mobilitätserhebung von teilnehmenden Schüler:innen und Lehrer:innen

Die Durchführung einer Mobilitätserhebung von Schüler:innen und Lehrer:innen ist wesentlicher Bestandteil des Ansuchens an die Stadt Graz. Sie ist ein wichtiges Hilfsinstrument, um einen Überblick zu bekommen, wie Schüler:innen und Lehrkörper derzeit zur Schule kommen. Die Ermittlung der Ist-Daten gibt Aufschluss darüber,

- welche Klassen/Schulstufen das größte Verlagerungspotenzial vom Auto zu den sanften und aktiven Mobilitätsarten haben,
- wo der größte Handlungsbedarf hinsichtlich einer Stärkung des umweltfreundlichen Mobilitätsverhaltens (Zufußgehen, Radfahren, Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel) besteht und
- welche Aktionen am besten geeignet wären, eine Verkehrsberuhigung im unmittelbaren Schulumfeld zu erzielen.

Aufbauend auf diese Ist-Zustands-Analyse können Sie zielgerichtet informieren, planen und entscheiden, welche Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement am besten für Ihre Schule geeignet sind.

Das Gesamtergebnis der Mobilitätserhebung der teilnehmenden Klassen (Vorlage siehe Seite 8) muss dem Ansuchen beigelegt werden.

2. Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Die Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement sind das Herzstück des Aktionsprogramms und wurden in die drei Kategorien „Mobilität allgemein und Radfahren“, „Öffentlicher Verkehr und Zufußgehen“ sowie „Sicherheit in der Praxis“ aufgeteilt.

Jede Aktion hat abhängig von den Kosten eine bestimmte Punktezahl.

Um ein Ansuchen für eine **100%-Unterstützung** bei der Stadt Graz beantragen zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Es müssen **Aktionen aus mindestens zwei Kategorien** ausgewählt werden.
- Die ausgewählten Aktionen müssen insgesamt einen **Mindestpunktwert von 15** ergeben. Unterstützt werden Aktionen bis zu einem Höchstpunktwert von 18 Punkten.
(Ein Beispiel für eine Punkteberechnung ist auf Seite 9 angeführt.)
- Sie müssen **VOR der Durchführung von Aktionen eine Mobilitätserhebung** der Schüler:innen und Lehrer:innen, die an den ausgewählten Aktionen teilnehmen werden, durchführen.

Sobald Sie Ihre Aktionen ausgewählt haben, können Sie das Ansuchen ausfüllen und gemeinsam mit dem Gesamtergebnis Ihrer Mobilitätserhebung an die Abteilung für Verkehrsplanung zur Prüfung schicken:

Magistrat Graz | Abteilung für Verkehrsplanung
Europaplatz 20, 8011 Graz
E-Mail: verkehrsplanung@stadt.graz.at

ÜBERSICHT ÜBER ALLE AKTIONEN

Kategorie	Aktionen	Punkte	Zielgruppe	Schulstufe	Thema	Ort	Seite
Mobilität allgemein und Radfahren	1 Mobiler Radspielplatz	7	S, L	1–4	Rad	Draußen	10
	2 Spaß am Rad – mit dem Weltrekordhalter	6	S	5–12	Rad	Klasse	11
	3 Alles, was Rollen hat	5	S	3–6	Rad	Kl./Dra.	12
	4 Der Zahlenraum Verkehr	5	S	3–4	Allg.	Kl./Dra.	13
	5 Eltern-Kind-Tandems testen	5	E, S, L	1–2	Rad	Kl./Dra.	14
	6 Erkundungs-Schatztour zu Fuß durch Graz	5	S, L	7–12	Allg.	Kl./Dra.	15
	7 Mit viel Gepäck aktiv mobil zur Schule	5	L	1–12	Rad	Kl./Dra.	16
	8 Mobilität im Unterricht	5	SL, L	1–12	Allg.	Klasse	17
	9 Mobilitätslotto für LehrerInnen	5	SL, L	1–12	Allg.	Kl./Dra.	18
	10 Radreparaturkurs	5	S, L	4	Rad	Kl./Dra.	19
	11 Richtig wahrnehmen, richtig bewegen, richtig verhalten	5	S	1–4	Allg.	Klasse	20
	12 Mobilitätsführerschein	4	S, L	2–4	Allg.	Klasse	21
	13 SINNvoll bewegen!	4	S, L, E	1–6	Allg.	Klasse	22
	14 Das (E-)Roller 1x1	4	S	3–6	Allg.	Kl./Dra.	23
	15 Das große Mobilitätsalphabet	3	S	1–2	Allg.	Klasse	24
	16 Hilfe zur Selbsthilfe: Fahrradreinigung und -pflege	3	S, L	4–8	Rad	Draußen	25
	17 Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität	3	S	3–4	Allg.	Klasse	26
	18 Bewegte und bewegende Pausenspiele	3	SL, L	1–4	Allg.	Kl./Dra.	27
	19 Mit Vivi aktiv mobil am Schulweg	2	S, L, E	1–5	Allg.	Kl./Dra.	28
Öffentlicher Verkehr und Zufußgehen	1 Besichtigung Tramway-Museum	7	S, L	3–4	ÖV	Draußen	29
	2 So weit komme ich in 5 und 10 Minuten	6	S, L	1–4	Fuß	Kl./Dra.	30
	3 Entdecke deine Tast-Sinne!	5	S, L	1–4	Fuß	Kl./Dra.	31
	4 Kreativwerkstatt "Unser Schulumgebungsplan"	5	S, L	1–4	Fuß	Klasse	32
	5 Olaf Hoppel zu Fuß unterwegs	3	S	1–5	Fuß	Klasse	33
	6 Mobilitätsdetektive	4	S, L	1–4	Fuß	Klasse	34
	7 Fang den Grazer Öffi-Geist	3	S, L	2–4	ÖV	Kl./Dra.	35
Sicherheit in der Praxis	1 Radfahrtraining für die 1. bis 3. Schulstufe	6	S, L, E	1–3	Sicher	Kl./Dra.	36
	2 Radfahrtraining für die 5. Schulstufe und 6. Schulstufe	6	S, L, E	5	Sicher	Kl./Dra.	37
	3 Toter Winkel bei LKW und PKW	6	S	1–12	Sicher	Draußen	38
	4 Wieder verkehrskompetente Kinder!	6	S, L, E	1–4	Sicher	Klasse	39
	5 Helmi Aktionstag	5	S	1–4	Sicher	Kl./Dra.	40
	6 Unfallursache "Ablenkung" 12- bis 13-Jährige	5	S	6–7	Sicher	Klasse	41

Legende: S: Schüler:innen | L: Lehrer:innen/Schulleitung | E: Eltern | Kl./Dra.: Klasse/Draußen

Ein Beispiel für die Punkteberechnung:

Kategorie	Aktion	Anzahl Klassen	Punkteanzahl	
			je Aktion	Gesamt
Mob. allg. / Radfahren	Hilfe zur Selbsthilfe: Fahrradreinigung und -pflege	2	3	6
ÖV / Zufußgehen	So weit komme ich in 5 und 10 Minuten	1	6	6
Sicherheit in der Praxis	Helmi Aktionstag	1	5	5
GESAMT		4		17

2.3 Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement

2.3.1 Kategorie: Mobilität allgemein und Radfahren

1 MOBILER RADSPIELPLATZ



© JO! Mobilitätsbildung

Spielerisch und freudvoll Radfahrkompetenzen stärken!

Die Begeisterung mit dem Rad unterwegs zu sein, kann nicht früh genug gestärkt werden, um in späteren Jahren aktiv und sicher am Verkehrsgeschehen teilnehmen zu können. Vielen Kindern fehlen im Stadtgebiet oft geeignete Flächen, um frei mit dem Fahrrad zu üben und spielerisch zu erfahren, wie das Fahrrad gut und sicher beherrscht werden kann. Bei fehlender familiärer Unterstützung können so die potenziellen Radfahrer:innen der Zukunft nicht erreicht werden.

Der mobile Radspielplatz soll dieser Entwicklung entgegenwirken und bringt ein vielfältiges, buntes und vor allem lustiges Übungs- und Spieleangebot an die Schule. Kinder können unter kompetenter Betreuung von zertifizierten Radfahrlehrer:innen verschiedene Fahrradspiele ausprobieren, auf mitgebrachten Elementen und Parcours ihre Geschicklichkeit testen und so ihre Bewegungskompetenz, Koordination und Balance verbessern. Ein rücksichtsvolles Miteinander im Straßenverkehr kann so ganz spielerisch nebenbei erlernt werden.

Der Mobile Radspielplatz soll die Freude am Radfahren stärken und so eine wichtige Basis für eine spätere aktive und sichere Verkehrsteilnahme legen. Am Workshop können sowohl Kinder teilnehmen, die schon gut Rad fahren, als auch Kinder, die noch unsicher unterwegs sind oder die noch gar nicht mit dem Rad fahren können.

Der Mobile Radspielplatz reist mit dem Transportfahrrad zur Schule.

Dauer	4 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1.–4. Schulstufe, Lehrer:innen
Kosten	750 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse
Kontakt	JO! Mobilitätsbildung e.U. Mag. Jörg Ofner +43 699 181 045 25 info@radfahrtraining.at www.radfahrtraining.at
Punkteanzahl	7
Kategorie	Radfahren

2 SPASS AM RAD – MIT DEM WELTREKORDHALTER



Jacob Zurl – ExtremradSPORTler mit zweifachem Eintrag im Guinness Buch der Rekorde – möchte für Mädchen und Jungen das Radfahren attraktiver machen und sie zum Radeln motivieren.

An einem spannenden Vormittag erhalten die Schüler:innen die einmalige Chance, den erfolgreichen Profisportler persönlich kennen zu lernen, ihm Fragen zu stellen und sich wertvolle Tipps für das Radfahren zu holen.



Der Tag beginnt mit einem kurzen Vortrag über Jacobs bisher berühmtestes Projekt: der schnellsten Überquerung des Himalayas mit dem Fahrrad – dem zweiten Guinness Buch-Eintrag des Extremsportlers.

Darüber hinaus wird Jacob den Kindern interessante Details zum Thema Radfahren erklären und die wichtigsten Verkehrsregeln für Radfahrer:innen besprechen, um die Schüler:innen für den Alltag zu wappnen.



Als Highlight wird den Kindern ein aktionsreiches Animationsprogramm geboten: Im Stationenbetrieb gibt es diverse Ratespiele und – als absoluten Höhepunkt – ein „Ergometerrennen“ zu bewältigen, bei dem die Kinder durch Geschicklichkeit sowie Treten auf einem Fahrradergometer ein Auto auf einer Carrera-Rennbahn antreiben und so gegeneinander antreten. So soll den Kindern unter anderem deutlich gemacht werden, wie wertvoll Energie ist und welche Anstrengung es benötigt, sie zu produzieren.



Die Schüler:innen können in Kleingruppen bei jeder Station Punkte sammeln. Das Team, das am Ende des Vormittags die meisten Punkte erreicht hat, gewinnt einen tollen Preis, der ihnen vom Extremradler persönlich überreicht wird.

© Jacob Zurl

Dauer	Teil 1 (Vortrag + Tipps): 1 Schulstunde Teil 2 (Praxis und Wettbewerb): 2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 5.–12. Schulstufe
Kosten	540 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse 70 Euro Materialkosten pro Klasse
Materialien	Zwei Ergometer, Carrera Rennbahn, Leinwand, Laptop, Tonanlage und Beamer
Kontakt	Jacob Zurl +43 660 486 90 70 kontakt@jacobzurl.at www.jacobzurl.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Radfahren

3 ALLES, WAS ROLLEN HAT



© Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14

Schüler:innen sind vermehrt mit Scootern, Rollern, Inline-Skates und Skateboards im öffentlichen Raum unterwegs.

Ziel ist es, dass Kinder im Umgang mit unterschiedlichen rollenden Fahrzeugen an Sicherheit gewinnen und über die richtige Verwendung im öffentlichen Raum Bescheid wissen. Die Schüler:innen haben die Möglichkeit, ihre Geschicklichkeit mit unterschiedlichen Trendsportgeräten (Scooter, unterschiedliche Boards) unter fachkundiger Anleitung zu erhöhen und verfeinern. Dadurch wird gewährleistet, dass auch Kinder, die kein eigenes Fortbewegungsmittel bzw. keinen Zugang zu rollenden Fahrzeugen haben, hier (erste) eigene Erfahrungen mit solchen zu machen.

Darüber hinaus werden gemeinsam mit den Kindern rechtliche Grundlagen für die Verwendung dieser Sportgeräte sowie rechtliche Grundlagen für die Verwendung des Fahrrads im öffentlichen Raum erarbeitet.

Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt:

Gruppe A durchläuft ein Mobilitätstraining (Mobilitätsstationen und Parcours) auf einem geeigneten Gelände, z.B. Parkplatz vor der Schule, eine geeignete Fläche im Umfeld der Schule oder die Turnhalle.

Gruppe B widmet sich auf spielerische und spannende Art und Weise der Frage, wo und wie Trendsportgeräte, und im Unterschied dazu das Fahrrad, im öffentlichen Raum sachgerecht benützt werden dürfen. Danach werden die Gruppen gewechselt.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 2. – 5. Schulstufe
Kosten	529 Euro (USt.-befreit) pro Klasse
Materialien	Sportgeräte stellt der Veranstalter zur Verfügung
Kontakt	Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 Mag. Peter Kroath +43 316 903 79180 office@kinderbuero.at www.kinderbuero.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Mobilität allgemein

4 DER ZAHLENRAUM VERKEHR



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Zahlen im Verkehr sind wichtig.
Zahlen im Verkehr sind alltäglich.
Zahlen im Verkehr lassen sich gut vergleichen.
Zahlen bestimmen unser Leben.

Aber Zahlen sind manchmal nicht nachvollziehbar. Vor allem nicht für Kinder. Der Verkehr erzeugt 45% des Feinstaubes in Graz. Der Anteil von Fußgänger:innen beträgt 20%. Der Anteil von E-Autos beträgt 2%. Diese und viele andere Zahlen sollen den Kindern Mobilität erklären, sollen ihnen aufzeigen, was „gut“ oder was „schlecht“ ist, richtig oder falsch, was gesund oder ungesund ist. Aber Kinder können mit diesen Zahlen selten etwas anfangen.

Im Rahmen des Workshops wird den Kindern der Verkehrs-Zahlen-Raum mithilfe von Zähl- und Messgeräten und anhand praktischer Beispiele nähergebracht.

Zuerst werden wir in der Klasse ein paar Zahlen zur Mobilität allgemein kindgerecht erarbeiten. Uns praktisch anschauen, wie viele Menschen passen in einen PKW, einen Bus, eine Straßenbahn? Wie viel Platz braucht ein Auto, wie viel ein Fahrrad? Wie viele Straßenbahnen und Busse gibt es in Graz? Wie lange bleiben Autoabgase eigentlich in der Luft? Aus wie vielen Streifen besteht ein Zebrastreifen...?

Im zweiten Teil werden wir den Verkehr rund um die Schule zählen. Autos, Busse, Fahrräder und Fußgänger:innen werden mit Hilfe einfacher Hilfsmittel gezählt und verglichen. Wie viele Ampeln und Verkehrszeichen gibt es rund um die Schule? Wie lange dauert eine Ampelphase und warum ist das so? Wie breit ist der Gehsteig? Wie laut ist eigentlich ein Auto?

Dauer	3 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 3. und 4. Schulstufe
Kosten	460 Euro (USt.-befreit) pro Klasse 50 Euro Materialkosten pro Klasse
Materialien	Zähl- und Messgeräte, Arbeitsunterlagen
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Mobilität allgemein

5 ELTERN-KIND-TANDEMS TESTEN



© „Zwei plus zwei“
Marketing GmbH

Unter dem Motto „Umsteigen, aufsteigen, Spaß haben“ wird in der Schule ein themenspezifischer Elternabend zum Radfahren veranstaltet, bei dem über den Weg zur Schule und zu Freizeitaktivitäten mit dem Fahrrad sowie über unterschiedliche Möglichkeiten der „Begleitmobilität“ und des Kindertransports (Kinderanhänger, Kindersitze, Trailers etc.) informiert wird.

Ziel ist es, den Eltern die Möglichkeit zu bieten, Alternativen zum Auto (wie die Eltern-Kind-Tandems) zu testen.

Kinder und Eltern werden so als aktive Teilnehmer:innen am Verkehr an einen „neuen Schulweg“ gewöhnt, und die kleinen Radler:innen gewinnen mit der täglichen Teilnahme am Straßenverkehr Routine und Sicherheit.

Die Eltern können im Anschluss an den Elternabend eine Woche lang ein Tandem und/oder einen Trailer ausborgen.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Eltern, Schüler:innen der 1. und 2. Schulstufe, Lehrer:innen
Kosten	530 Euro (inkl. 10% USt.) pro Elternabend und für den einwöchigen Tandem-/Trailerverleih
Materialien	Workshop-Handouts, Informationsbroschüre
Kontakt	Verein BICYCLE Gerd Kronheim +43 316 821 357-11 gerd.kronheim@bicycle.at www.bicycle.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Radfahren

6 ERKUNDUNGS-SCHATZTOUR ZU FUSS DURCH GRAZ



© Forschungsgesellschaft
Mobilität – FGM

Mit dieser Erkundungs-Schatztour wird den Schüler:innen die Möglichkeit geboten, Graz von einer neuen Seite kennenzulernen: In Form einer Schnitzeljagd erkunden die Schüler:innen in kleinen Teams ihre Heimatstadt und entdecken die Sehenswürdigkeiten von Graz – und am Schluss ihrer Tour finden sie durch das Lösen von Aufgaben und Rätseln einen Schatz!

Vorbereitend auf die Erkundungs-Schatztour zu Fuß durch die Grazer Innenstadt erhält die Klasse von einer Verkehrspädagogin des IVP eine Einführung zum Thema „Jugend und Mobilität“. Im Anschluss daran wird der Ablauf der Tour besprochen und eine Schatzroute durch Graz ausgewählt. Zur Auswahl stehen: „Die große Schloßberg Erkundungstour“ und „Die geheimen Gassen von Graz“, beide Touren können auch parallel von mehreren Gruppen zur gleichen Zeit absolviert werden.

Aufgeteilt in mehrere kleinere Teams begeben sich die Schüler:innen dann selbstständig bzw. in Begleitung der Lehrer:innen auf geografische Erkundungs-Schatztour. Nach erfolgreicher Tour treffen sich die Teams bei einem vereinbarten Treffpunkt (Schloßbergplatz oder Hauptplatz) wieder und erhalten von der Verkehrspädagogin für den gefundenen „Schatz“ eine kleine Belohnung.

Dauer	5 Schulstunden (Vorbereitung in der Klasse, Durchführung der Erkundungs-Schatztour vor Ort und Feedback)
Zielgruppen	Schüler:innen der 3. – 12. Schulstufe, Lehrer:innen
Kosten	462 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse
Materialien	Routenbeschreibung der gewählten Schatzroute
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Mobilität allgemein

7 MIT VIEL GEPÄCK AKTIV MOBIL ZUR SCHULE – WORKSHOP UND TESTREIHE



© www.livingathome.de



© www.bagblog.de

Die schwere Last von Schulbüchern, Schularbeitenheften und anderen Unterrichtsmaterialien ist für viele Lehrer:innen ein häufiger Grund, den Pkw auf dem Weg zur Schule zu nutzen. In einem zweistündigen Workshop sollen Alternativen aufgezeigt werden, wie auch mit schwerer Last Schulwege aktiv mobil zurückgelegt werden können.

Neben einer theoretischen Einführung und Wissensvermittlung zu alternativen Transportmöglichkeiten haben die Teilnehmer:innen auch die Gelegenheit, Trolleys, Satteltaschen und Radanhänger in der Praxis auszuprobieren.

Eine Woche lang wird interessierten Lehrer:innen die Möglichkeit gegeben, Alternativen auf ihrem persönlichen Arbeitsweg zu testen, um so die Vorteile kennen und schätzen zu lernen.

Durch den Workshop sowie das Testangebot sollen gängige Vorurteile von Lehrer:innen abgebaut und neue Transportmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Dauer	Workshop: 2 Schulstunden Testreihe: 1 Schulwoche
Zielgruppen	Lehrer:innen der 1.–12. Schulstufe Mindestteilnehmer:innen-Anzahl pro Workshop: 5 Lehrer:innen
Kosten	443 Euro (inkl. 10% USt.) pro Workshop 106 Euro Verleihkosten für die einwöchige Testreihe (5 Packtaschen mit Laptop-Einsatz, 5 Zusatztaschen und 10 Körbe)
Materialien	Liste der verfügbaren Transportmöglichkeiten inkl. Preise
Kontakt	Verein BICYCLE Gerd Kronheim +43 316 821 357-11 gerd.kronheim@bicycle.at www.bicycle.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Radfahren

8 MOBILITÄT IM UNTERRICHT



© Institut für
Verkehrspädagogik – IVP

Mobilität, vor allem, wenn sie umweltfreundlich und klimaschonend ist, kann ein spannendes und attraktives Thema sein, das im Unterricht vielfältig, erlebnisorientiert und fächerübergreifend von der ersten bis zur zwölften Schulstufe eingesetzt werden kann.

Bei der Fülle an bereits existierenden Stundenbildern, Unterrichtsmappen und Begleitheften für Lehrer:innen zum Themenkomplex Mobilität – Umwelt (Klimaschutz) – Gesundheit ist es zeitaufwändig und schwierig, den Überblick zu wahren und das richtige Angebot für den Unterricht und die entsprechende Schulstufe zu finden und auszuwählen.

Ziel dieses Workshops ist es deshalb, gemeinsam mit den Lehrer:innen handlungsorientierte Ideen zu entwickeln, wie das Thema Mobilität besser im Unterricht verankert werden kann. Gleichzeitig werden Anregungen gegeben, welche Mobilitätsthemen speziell in Graz attraktiv und einfach umzusetzen sind und welche Angebote für die jeweilige Schulstufe bereitstehen, um auf ein sozial kompetentes, gesundes und umweltfreundliches Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen hinzuwirken.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schulleitung und Lehrer:innen der 1.–12. Schulstufe Mindestteilnehmer:innen-Anzahl pro Workshop: 5 Lehrer:innen
Kosten	550 Euro (inkl. 10% USt.) pro Workshop
Materialien	Anschauungsmaterial (Stundenbilder, Unterrichtsmappen, etc.)
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Mobilität allgemein

9 MOBILITÄTSLOTTO FÜR LEHRER:INNEN



© Institut für
Verkehrspädagogik – IVP

Um Lehrer:innen aktiv ins Thema „Sanfte Mobilität“ einzubeziehen und ihre Rolle als sanft mobile Vorbilder zu stärken, wird zumindest die vierwöchige Aktion „Mobilitätslotto für Lehrer:innen“ zum Radfahren, Zufußgehen und Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel durchgeführt.

Täglich darf jede/r Lehrer:in, die/der zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln und/oder in Fahrgemeinschaft mit anderen Kolleg:innen zur Schule gekommen ist, Kärtchen mit ihrem/seinem Namen in eine Sammelbox werfen. Am Ende der Woche wird ein Namenskärtchen aus der Box gezogen und der/die Lehrer:in, dem/der das Kärtchen gehört, erhält einen Preis (z. B. Gutschein für ein Sportfachgeschäft, eine Buchhandlung etc.). Je öfter der Weg zur Schule umweltfreundlich zurückgelegt wurde, desto größer sind die Chancen, diesen Preis zu gewinnen.

Eine Verkehrspädagogin des IVP kommt an die Schule und stellt dem Lehrkörper (am besten im Anschluss an eine Lehrer:innen-Besprechung oder -Konferenz) diese Aktion vor. Gemeinsam wird definiert, wie und wann die Aktion an der Schule ablaufen kann/soll.

Dauer	Vorbesprechung: 30 Minuten Durchführung Aktion: 4 Schulwochen
Zielgruppen	Schulleitung und Lehrer:innen der 1.–12. Schulstufe Mindestteilnehmer:innen-Anzahl pro Workshop: 5 Lehrer:innen
Kosten	308 Euro (inkl. 10% USt.) für die Umsetzungsberatung 200 Euro für Preise (4 Gutscheine je 50 Euro)
Materialien	Informationsblatt zur Umsetzung
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Mobilität allgemein

10 RADREPARATURKURS



© KiGa St. Johann

Es ist wichtig, den Schüler:innen zu zeigen, wie sie kleinere Reparaturen an ihrem Fahrrad selbst durchführen und es so wieder verkehrstüchtig machen können. Beim Radreparaturkurs wird überprüft, ob das Fahrrad der Straßenverkehrsordnung (StVO) entspricht und ob die wichtigsten Einstellungen (Bremse, Licht, Kette etc.) stimmen.

Der vierstündige Radreparaturkurs eignet sich als Vorbereitung auf das Fahrradtraining für Schüler:innen der 4. Schulstufe, damit diese mit sicheren Fahrrädern unterwegs sind.

Die Klasse wird in zwei Gruppen mit je maximal zwölf Kindern geteilt und repariert, an zwei Arbeitsstationen, parallel die Fahrräder. Sollten keine eigenen Fahrräder vorhanden sein, stellen wir Leihräder (3 Stk.) zur Verfügung.

Im Anschluss wird mit der gesamten Klasse Theorie abgehandelt:

- Wie sieht die Entstehungsgeschichte des Fahrrades aus?
- Welche Werkzeuge haben wir benutzt?
- Wir malen gemeinsam ein StVO geeignetes Fahrrad.

Dauer	4 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 4. Schulstufe, Lehrer:innen
Kosten	286 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse (2 Gruppen) 242 Euro Kleinteilepauschale für 24 Teilnehmer:innen
Materialien	Reparaturteile zum Üben
Kontakt	Verein BICYCLE Gerd Kronheim +43 316 821 357-11 gerd.kronheim@bicycle.at www.bicycle.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Radfahren

11 RICHTIG WAHRNEHMEN, RICHTIG BEWEGEN, RICHTIG VERHALTEN



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Kindliche Wahrnehmung und kindliches Verhalten unterscheiden sich grundlegend gegenüber jenem von erwachsenen Menschen.

Im Straßenverkehr und im Freizeitbereich kommt es dadurch immer wieder zu gefährlichen Situationen bzw. Unfällen.

Im Rahmen dieses Workshops werden Situationen aus dem Straßenverkehr spielerisch im Klassenzimmer und im Turnsaal nachgespielt und erlebt. Die Kinder schlüpfen in die Rollen von Autofahrer:innen, Polizist:innen und Ampeln und lernen spielerisch Gefahrenquellen zu erkennen, richtig und rasch zu reagieren, sicher zu agieren, und sie schärfen ihre Wahrnehmungsfähigkeit. Bewegung und Spaß sind mit an Bord.

Ziele sind:

- Kennenlernen des Straßenverkehrs aus der Sicht von Autofahrer:innen, Polizist:innen und anderen Verkehrsteilnehmer:innen
- Richtiges Reagieren und Verhalten im Straßenraum
- Erkennen von komplexen Situationen in und um den Straßenraum
- Spaß an der Bewegung.

Expert:innen des Vereins für Familien- und Gesundheitsmanagement gestalten in der Schule einen zweistündigen Workshop mit zwei Teilen: In der 1. Schulstunde „erfahren“ die Kinder im Klassenzimmer den Straßenverkehr mit unterschiedlichen Medien und lösen eine knifflige Schulwegaufgabe. Die 2. Schulstunde im Turnsaal steht im Zeichen der Bewegung: Bremswege und Geschwindigkeit erleben, mit dem Auto fahren, Ampel regeln und vieles mehr.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1.–4. Schulstufe
Kosten	490 Euro (USt.-befreit) pro Klasse 50 Euro für Material
Materialien	Fahrzeuge, Verkehrsmaterialien, Vorlagen von Schulwegen, etc.
Kooperation	Verband von Sportwissenschaftler:innen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Mobilität allgemein

12 MOBILITÄTSFÜHRERSCHEIN



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Mobilität ist eine komplexe Materie. Egal ob Regeln für Mobilität, aktive und passive Hilfsmittel wie Fahrrad, Roller, Bus, Straßenbahn, etc. oder auch unterschiedliche Formen der Mobilität wie Zufußgehen oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sowie Auswirkungen auf Umwelt und Mensch – jedes Kind lebt und erlebt Mobilität anders.

Bei einem Quiz und einem Bilderrätsel, beim Zeichnen und bei einem Worträtsel, bei einem Praxisblock mit dem Ampelspiel und dem körperlichen Team-Bewerb im Turnsaal oder Freigelände – die Kinder werden beim Mobilitätsführerschein-Workshop gefördert und gefordert und setzen sich mit dem Thema Mobilität aktiv auseinander.

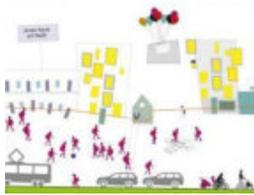
Als sichtbares Zeichen für diesen Prozess erhalten die teilnehmenden Kinder am Ende des Workshops den „Mobilitätsführerschein“.

In dem von Expert:innen des Vereins für Familien- und Gesundheitsmanagement gestalteten Workshop „Mobilitätsführerschein“ erwerben die teilnehmenden Kinder Kompetenz im Umgang mit, Verhalten bei und in der Auseinandersetzung mit Mobilität.

In den zwei Schulstunden erleben die teilnehmenden Kinder in einem spannenden Bewerb mit unterschiedlichen Methoden die Vielfalt der Mobilität.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 2.–4. Schulstufe, Lehrer:innen
Kosten	400 Euro (USt.-befreit) pro Klasse
Materialien	Mobilitäts-Rätselunterlagen, „Mobilitätsführerschein“ etc.
Kooperation	Verband von Sportwissenschaftler:innen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	4
Kategorie	Mobilität allgemein

13 SINNVOLL BEWEGEN!



© Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14

Dieses Projekt zielt darauf ab, Kinder in ihrer Wahrnehmung, aber auch in ihren Bewegungsmöglichkeiten zu stärken, damit sie sich mit allen Sinnen sicher durch den Straßenverkehr bewegen. Stolpergefahren und Unachtsamkeit durch Ablenkungen werden erkannt und verringert.

Im ersten Teil des Workshops werden anhand von praktischen Beispielen aus dem Straßenverkehr oder auch anhand von Video- und Bildmaterial verschiedene Verkehrssituationen analysiert und nachbesprochen. Im Rahmen der Nachbesprechung erzählen Kinder davon, was sie alles wahrgenommen haben, wo es Ablenkungen gab und wie ein sicheres Verhalten in diesen Situationen aussieht.

In der anschließenden Workshop-Einheit werden Übungen zum Hör- und Sehsinn, für eine differenzierte Wahrnehmung, durchgeführt, und auch Gleichgewichts-, Koordinations- und Reaktionsübungen mit den Kindern gemeinsam ausprobiert.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1.–6. Schulstufe, Pädagog:innen
Kosten	429 Euro (USt.-befreit) pro Klasse
Kontakt	Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 Mag. Peter Kroath +43 316 903 79180 office@kinderbuero.at www.kinderbuero.at
Punkteanzahl	4
Kategorie	Mobilität allgemein

14 DAS (E-)ROLLER 1x1



© www.best-proscooter.com

Seit Juni 2019 gelten österreichweit für E-Roller die gleichen Regeln. Es sind im Wesentlichen die Bestimmungen, die auch für Radfahrer:innen gelten, dennoch gibt es etliche Neuerungen.

In einem spannenden, interaktiven Workshop werden den Kindern die Grundregeln und Vorschriften zuerst in der Klasse erklärt, bevor es im aktiven Teil die Möglichkeit gibt, E-Roller selbst auszuprobieren.

In einem Parcours können die Kinder die Beschleunigung und das Bremsen üben, sich an das Tempo gewöhnen, Lenken und Kurvenfahren üben bzw. beim Überqueren von Hindernissen das Gleichgewicht trainieren.

Alle Fragen werden gemeinsam kindgerecht beantwortet und besprochen, wie z.B.:

- Ab welchem Alter darf ich überhaupt einen (E)-Roller fahren?
- Welche Ausstattung benötige ich?
- Welche Ausstattung benötigt mein Roller?
- Wo darf ich überhaupt fahren? (Fahrbahn? Gehsteig? Fahrradstreifen?)
- Gibt es in Wohnstraßen andere Regeln?
- Wie komme ich sicher über den Schutzweg und wer muss warten?
- Darf ich zu zweit fahren?
- Wo stelle ich den Roller ab?

Dauer	3 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 3.–6. Schulstufe
Kosten	450 Euro (USt.-befreit) pro Klasse
Kooperation	Verband von Sportwissenschaftler:innen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	4
Kategorie	Mobilität allgemein

15 DAS GROSSE MOBILITÄTSALPHABET



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Von „A“ wie Abgase bis „Z“ wie Zebrastreifen.

Es gibt viele Begriffe im Bereich des Öffentlichen Verkehrs bzw. der Mobilität, die für uns Erwachsene selbstverständlich klingen, aber für Kinder nicht wirklich logisch sind.

In einem zweistündigen Workshop lernen die Kinder im Rahmen eines lustigen Spiels und einer Gruppenarbeit allerhand Begriffe rund um die Themen Mobilität, Verkehr, Bewegung, etc. Der „Dschungel“ an speziellen Fachbegriffen wird für die Kinder unter Zuhilfenahme von technischen Hilfsmitteln, praktischen Beispielen und Übungen spielerisch aufbereitet und aktiv gelebt.

Dabei werden auch Begriffe wie „Feinstaub“, „E-Bike“, „CO₂-Ausstoß“, aber auch neue Begriffe wie „Hybrid-Antrieb“ oder „Shared Space“ gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

Erst wenn die Kinder als Teilnehmer:innen des Verkehrs alle Begriffe kennen, werden sie dementsprechend sorgsam und verantwortungsbewusst handeln können. Sowohl der Mobilitäts- als auch der Bewegungsaspekt werden dabei geschult und in Richtung einer nachhaltigen Verwendung mit den Kindern besprochen.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1. und 2. Schulstufe
Kosten	350 Euro (USt.-befreit) pro Klasse
Materialien	Diverse Arbeitsmaterialien
Kooperation	Verband von Sportwissenschaftler:innen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	3
Kategorie	Mobilität allgemein

16 HILFE ZUR SELBSTHILFE: FAHRRADREINIGUNG UND -PFLEGE



© Bicycle

Die regelmäßige Reinigung und Pflege des eigenen Fahrrades verbessert nicht nur die Fahrradoptik, sondern beugt auch vorzeitigem Reparaturaufwand gezielt vor!

Für das Reinigen und Pflegen von Rahmen, Gabel, Laufräder, Cassette, Kettenblättern, Schaltwerk, Bremsen, Dämpfer usw. benötigt man die richtige Vorgangsweise und die richtigen Hilfs- und Pflegemittel.

Der Workshop gibt eine Anleitung, um optimale Ergebnisse zu erzielen, schärft gleichzeitig den Blick auf Verschleißteile, und lehrt einfache Handgriffe zur Funktionsoptimierung des eigenen Fahrrades.

Außerdem bringen wir unsere mobile Fahrradwaschanlage mit und waschen alle mitgebrachten Fahrräder in der automatischen Fahrradwaschanlage.

Dauer	3 Schulstunden
Zielgruppen	Schulleitung der 4.–8. Schulstufe, Lehrer:innen
Kosten	320 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse 30 Euro Materialkosten pro Klasse
Materialien	Wasser, Pinsel, Putzlappen, Eimer, Bürsten, Entfetter, Messing-Drahtbürste, Schleifpapier, Pflegeöl und Sprühöle
Kontakt	Verein BICYCLE Gerd Kronheim +43 316 821 357-11 gerd.kronheim@bicycle.at www.bicycle.at
Punkteanzahl	3
Kategorie	Radfahren

17 ZEITREISE DURCH DIE GESCHICHTE DER MOBILITÄT AUF ALLEN FÜNF KONTINENTEN



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Die Zeitreise reicht von der Erfindung des Rades, Heißluftballons, Dampfkraftwagens und der Mondlandung bis hin zum Elektroauto.

Es gibt viele Meilensteine in der Geschichte der Mobilität, die unser heutiges Leben direkt beeinflussen. Oft ist uns gar nicht bewusst, welche bahnbrechenden Erfindungen im Bereich der Mobilität heute für uns selbstverständlich sind. Was für uns ganz normal ist, existiert in anderen Kulturen nicht, umgekehrt sind für uns stundenlange Fußmärsche im täglichen Leben nicht vorstellbar.

In einem zweistündigen Workshop durchleben die Kinder anhand von spannenden Geschichten, Spielen und praktischen Beispielen eine „Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität“. Erst durch die Bedeutung des Begriffes Mobilität und durch seine vielfältigen Ausprägungen lernen die Kinder auch den schonenden Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Der Vergleich mit anderen Kulturen und Ländern in den Bereichen Fortbewegung, Mobilität und Verkehr animiert sie, über ihre eigenen Gewohnheiten nachzudenken.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 3. und 4. Schulstufe
Kosten	350 Euro (USt.-befreit) pro Klasse
Materialien	Diverse Arbeitsmaterialien
Kooperation	Verband von Sportwissenschaftler:innen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	3
Kategorie	Mobilität allgemein

18 BEWEGTE UND BEWEGENDE PAUSENSPIELE



© Institut für Verkehrspädagogik – IVP



© Gesundheitsförderung Schweiz

Kinder bewegen sich grundsätzlich gern, und Körpererfahrungen mit allen Sinnen steigern nicht nur die Wahrnehmung und die Koordination, sondern fördern vor allem das ganzheitliche Lernen. Bewegte und bewegende Pausen mit gezielten Bewegungsübungen schaffen einen Ausgleich zu den zahlreichen sitzenden Tätigkeiten in der Schule und zu Hause, helfen bei nachlassender Konzentration und bei Ermüdungserscheinungen, bauen aber auch Unruhe, Unlust und Stress ab.

Aktive Pausen zur Aktivierung, Entlastung und Lockerung beleben den Unterricht und wirken sich gleichermaßen positiv auf Schüler:innen und Lehrer:innen aus. Auch die Pausen zwischen den Unterrichtsstunden können ideal dazu genutzt werden, täglich sowohl körperlich als auch mental in Schwung zu kommen bzw. in Bewegung zu bleiben. Es braucht keine großen Vorbereitungen und Anschaffungen, um ein ideales Umfeld für kleinere Bewegungseinheiten zu schaffen.

Das IVP führt mit den Kindern eine Abfolge bewegter und bewegender Pausenspiele durch, die einerseits die Konzentration steigern und andererseits die Koordination und Beweglichkeit der Kinder fördern. Dazu wird die Klasse in vier bis fünf Kleingruppen eingeteilt, die nacheinander die gezielten Bewegungsübungen kennenlernen und erfahren, wie sie vorhandene Pausenplätze in Spiel-, Begegnungs- und Erfahrungsräume verwandeln können. Eine Bewegungseinheit pro Kleingruppe dauert ca. 10 Minuten und findet entweder indoor (Turnsaal, Aula) oder im Freien statt.

Für die Lehrer:innen gibt es zum Abschluss ein „Pausenspiele-Package“: eine Zusammenstellung verschiedener Bewegungsübungen für die Anwendung während des Unterrichts oder der Pausen.

Dauer	1 Schulstunde (inkl. Auf-/Abbau)
Zielgruppen	Schüler:innen der 1. –4. Schulstufe, Lehrer:innen
Kosten	275 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse
Materialien	Pausenspiele-Package
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl	3
Kategorie	Mobilität allgemein

19 MIT VIVI AKTIV MOBIL AM SCHULWEG – VERKEHRSSCHLANGENSPIEL



© Institut für Verkehrspädagogik – IVP

Vivi, die Verkehrsschlange ist bereits seit mehr als 10 Jahren im unermüdlichen Einsatz, um Kinder und Erwachsene gleichermaßen anzuregen, über ihr Mobilitätsverhalten nachzudenken. Ziel ist es, den Kindern eine eigenständige und aktive Bewältigung ihres Schulweges zu ermöglichen und damit auch die Schulumgebung wieder sicherer und attraktiver zu machen.

Vivi, die Verkehrsschlange motiviert jede Schulklasse, sich ein eigenes realistisches Ziel zu setzen, wie viele Autowege innerhalb einer Aktionswoche (und natürlich darüber hinaus) eingespart bzw. verlagert werden sollen (beispielsweise durch die Nutzung von sogenannten Elternhaltestellen). Eine Woche lang kommen die Schüler:innen dann vorwiegend aktiv und sanft mobil zur Schule.

Das motivierende Transparent von Vivi visualisiert die Erfolge der Kinder und das neue Mobilitätsverhalten eindrucksvoll, vor allem, wenn sich die gesamte Schule an der Aktion beteiligt. Das Spiel ist einfach und unkompliziert durchführbar. Der Aufwand für Lehrer:innen bei der Vorbereitung und der Durchführung des Spiels ist gering.

Am Ende der Aktionswoche kann die Schule ein Abschlussevent oder den Flash-Tanz mit Vivi organisieren, auf dem die Ergebnisse der mitspielenden Klassen präsentiert und der Erfolg gebührend mit den Eltern und Vertreter:innen von Behörden, Politik und Medien gefeiert werden.

Dauer	1 Schulwoche (ca. 5–10 Minuten pro Tag) Abschlussevent: 1 Schulstunde
Zielgruppen	Schüler:innen der 1.–5. Schulstufe, Eltern, Lehrer:innen
Kosten	160 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse
Materialien	Spielmaterialienset (runde Spielkarten, Verkehrsmittelsticker, Bonuskarten, Spielanleitung), Erhebungsbögen VOR und WÄHREND des Spiels
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.trafficsnakegame.eu/austria
Punkteanzahl	2
Kategorie	Mobilität allgemein

2.3.2 Kategorie: Öffentlicher Verkehr und Zufußgehen

1 BESICHTIGUNG TRAMWAY-MUSEUM



In der Museumsremise an der Endstation der Linie 1 gibt es über 140 Jahre Grazer Straßenbahngeschichte zu entdecken. Vom Pferdebahnwagen bis zum modernen Gelenkwagen sind alle Wagentypen vertreten.

Warum brauchte man früher einen Schaffner:innen und warum gab es keine Türen bei den Straßenbahnen? Wieso fuhren die Straßenbahnen früher im Linksverkehr? Wieso gab es Trittbrettfahrer:innen und wie klingelte man ab? Viele Fragen der Geschichte rund um die Straßenbahn werden beantwortet und behandelt.

Treffpunkt ist in der Schmiedgasse (Straßenbahn-Haltestelle zwischen Radetzkystraße und Joanneumring). Die Klasse fährt mit einer Oldtimer-Tramway nach Mariatrost ins Tramway Museum und nach erfolgter Führung durch das Museum wieder retour zum Jakominiplatz.

© Graz Linien

Dauer	Mind. 2, max. 3 Schulstunden (ohne Anfahrt) Termine: ab 01. Mai an Schultagen, ab 10 Uhr
Zielgruppen	Schüler:innen der 3.–4. Schulstufe mit Lehrer:innen
Kosten	660 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse (max. 20 Personen)
Materialien	Keine
Kontakt	Tramway Museum Graz Klaus Außerhofer +43 316 887-4226 office@tramway-museum-graz.at www.tramway-museum-graz.at
Punkteanzahl	7
Kategorie	ÖV

2 SO WEIT KOMME ICH IN 5 UND 10 MINUTEN VON MEINER SCHULE AUS



Ausgehend von der Schule als Startpunkt werden auf einem ausgewählten Schulweg Markierungen angebracht, sobald ein fünf- bzw. zehnminütiger Fußweg zurückgelegt wurde.

Eine Verkehrspädagogin des IVP kommt in die Klasse und bespricht mit den Kindern anhand eines großen Stadtplanes, wo die Kinder wohnen und welchen Weg sie zur Schule nehmen.



Anschließend geht die Klasse einen Schulweg ab, um die 5- und 10-minütigen Markierungen anzubringen und gemeinsam markante Stellen in diesem Bereich als Merkhilfe zu finden. Auf dem Weg wird das richtige Verhalten bei Querungspunkten und gegebenenfalls bei Gefahrenstellen besprochen sowie Orte zum Wohlfühlen und Spielen gesucht. Dort, wo es möglich ist, werden kurzweilige Spiele (Hüpf- und Zählspiele, Distanzschätzspiel usw.) mit den Kindern durchgeführt.



Damit wird den Schüler:innen und auch den Eltern aufgezeigt, dass der Weg zur Schule in den meisten Fällen nur kurz ist und leicht zu Fuß zurückgelegt werden kann. Außerdem erhalten die Kinder mehr Übung und Sicherheit beim Zurücklegen ihrer Schulwege.

© Institut für
Verkehrspädagogik – IVP

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1.–4. Schulstufe, Lehrer:innen
Kosten	506 Euro (USt.-befreit) pro Klasse 50 Euro Materialkosten
Materialien	Stadtplanausschnitt/Luftbildaufnahme Schulumfeld
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Zufußgehen

3 ENTDECKE DEINE TAST-SINNE!



© Institut für Verkehrspädagogik – IVP

Die Sinneswahrnehmung und die Sensibilisierung für verschiedene Materialien, aber auch Untergründe, stehen im Mittelpunkt von „Entdecke deine Tast-Sinne!“.

Zum Einsatz kommt ein Tast-Parcours, der sich aus dem „Fahrrad-Tastkino“ (einer Greifbox, die fahrradbezogenen Materialien wie Klingel, Kette, Reflektoren etc. enthält) und dem Tast-Pfad zum Barfußgehen (eine Vliesbahn bestreut z. B. mit Sand, Rindenmulch, Fichtenzapfen, Herbstlaub usw.) zusammensetzt.

Mit dem Ertasten und Zuordnen von Gegenständen in der Greifbox werden nicht nur Kreativität und Fantasie gefördert, sondern auch einfaches technisches Verständnis vermittelt: Aus welchen Teilen besteht ein Fahrrad und wozu dienen sie? Welche Teile können bewegt werden? Welche Teile sind unbeweglich? Die Kinder erfühlen, ertasten und ergreifen die einzelnen Teile, um sich ihre Beschaffenheit und Struktur zu merken. Wie fühlt sich eine Fahrradkette an? Welche Beschaffenheit haben ein Fahrradmantel und ein Fahrradschlauch? Ist die Klingel rund oder eckig?

Mit dem Ertasten und Erspüren unterschiedlichster Materialien und Untergründe erfahren die Kinder, dass die Füße die am meisten strapazierten Teile unseres Körpers sind. Auf dem Tast-Pfad kann gefühlt und Geschicklichkeit sowie Balance geübt werden; vor allem macht es Spaß, mit geschlossenen oder verbundenen Augen die Materialien zu erraten.

Wichtig ist vor allem, dass die Kinder die Freude am „Leben auf freiem Fuß“ selbst entdecken, indem sie rennen, hüpfen, tänzeln oder auf Zehenspitzen gehen.

Der Tast-Parcours kann entweder in der Turnhalle oder im Freien aufgebaut werden.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1.–4. Schulstufe
Kosten	550 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse
Materialien	Greifbox und Tast-Pfad mit unterschiedlichsten Materialien
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Zufußgehen

4 KREATIVWERKSTATT „UNSER SCHULUMGEBUNGSPLAN“



© Institut für
Verkehrspädagogik – IVP

Mit dieser Kreativwerkstatt setzen Kinder mit Zeichnungen, Bildern, Collagen, Fotos etc. ihren Schulumgebungsplan gestalterisch um – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Einleitend wird mit den Kindern erörtert, wie gut sie mit der näheren Schulumgebung vertraut sind. Welche Geschäfte und besonders auffällige Häuser rund um die Schule kennen die Kinder? Gibt es in der Nähe einen Spielplatz, eine Wiese oder einen Park zum Spielen und was kann man dort besonders gut machen? Kennen die Kinder vielleicht Geheim- und Schleichwege, die sie mit den Eltern oder anderen Kindern bereits erkundet haben? Gibt es in der Nähe Durchgangswege oder Innenhöfe, die für alle offen sind? Wo kann man einkaufen? Welche Sitzplätze und Bänke gibt es, die sich gut zum Ausruhen eignen? Gibt es einen (Trink-)Brunnen? Haben die Straßen und Wege Begrenzungen durch Sträucher, Hecken oder Blumenbeete?

In Kleingruppen vervollständigen die Kinder dann ihren individuellen Schulumgebungsplan, indem sie die besprochenen Wegmarken aufmalen, zeichnen oder mit Fotos, Ausschnitten aus Zeitschriften, Broschüren etc. bekleben und die einzelnen Orte und Plätze mit Gehwegen verbinden.

Der Ablauf der Kreativwerkstatt sieht folgendermaßen aus:

- Eine Verkehrspädagogin des IVP kommt in Ihre Klasse und erörtert gemeinsam mit den Kindern die nähere Schulumgebung und wie die Gestaltung des Schulumgebungsplans aussehen könnte.
- Zur Vervollständigung des Plans sammeln die Kinder Zeitschriften, Broschüren etc. und fotografieren die ausgewählten Wegmarken.
- Die fertig gestalteten Schulumgebungspläne werden in der Klasse oder der Schulaula aufgehängt, um sie den anderen Klassen zu präsentieren.

Diese Aktion ermöglicht eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Schulumfeld sowie den Schulwegen und regt die Kinder an, ihre kurzen Wege zu Fuß zurückzulegen.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1.–4. Schulstufe, Lehrer:innen, Eltern
Kosten	385 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse 90 Euro Materialkostenpauschale
Materialien	Materialien zum Gestalten des Schulwegplans
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Zufußgehen

5 OLAF HOPPEL ZU FUSS UNTERWEGS



© Daniela Matejschek

Ein Polizist regelt den Verkehr, was bedeuten seine Armzeichen?
Was ist der Unterschied zwischen einem gemeinsamen und einem getrennt geführten Radweg?
Darf ich überall über die Straße gehen?

Olaf Hoppel kennt die Antworten! Der Hase mit den längsten Hasenohren der Welt liebt Verkehrszeichen und kennt die Straßenverkehrsregeln! Vielleicht auch deshalb, weil Olaf mit seinen Ohren nicht hören kann – er ist gehörlos und nimmt seine Umgebung visuell wahr. So ist er im Straßenverkehr besonders aufmerksam und wird in einer Notsituation sogar zum Lebensretter!

Mit Olaf Hoppel wiederholen und lernen die Schüler:innen:

- Einige Verkehrszeichen und Straßenregeln
- Gebärden wie stopp, komm, schnell, langsam, aufpassen, etc.
- Wie Olaf Hoppel mit Verkehrsteilnehmer:innen kommunizieren kann
- Übungen zur visuellen Wahrnehmung (stille Post, „Wer ist gemeint“)
- Verkehrsgeräusche im Umfeld der Schule zu hören und zu sehen
- Das Lied „Wir gehen mal zu Fuß“

Die Kinder erkennen durch Olafs Erlebnisse ihr eigenes Verhalten und können ihr Wissen zum Thema Verkehr vertiefen und gefährliche Situationen besser einschätzen.

Dieser Workshop soll helfen Aufmerksamkeit und das Sehen der Kinder zu schulen. Gerade deshalb, weil viele junge Menschen heute im Straßenverkehr durch Handy und Kopfhörer abgelenkt sind und den Verkehr akustisch oft nicht mehr ausreichend wahrnehmen können.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1.–5. Schulstufe
Kosten	450 Euro (USt.-befreit) pro Klasse Jede teilnehmende Klasse erhält das Buch „Olaf Hoppel zu Fuß unterwegs“
Materialien	Handout Fingeralphabet, Zeichnung von Olaf zu Fuß unterwegs; Liedtext „Wir gehen mal zu Fuß“ Stühle für Sesselkreis + Stuhl für Autorin, evtl. ein Tisch – von Schule
Kontakt	Referentin für Sensibilisierungs-Workshops Julia Saarinen +43 699 128 254 42 mail@juliaaarinen.com www.olaf-hoppel.com
Punkteanzahl	4
Kategorie	Zufußgehen

6 MOBILITÄTSDETEKTIVE



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Das Alltags-Bewegungsausmaß unserer Kinder wird immer geringer, die Anzahl der Schritte pro Tag immer weniger. Ein gesundheitserhaltendes bzw. gesundheitsförderndes Ausmaß an Schritten pro Tag beginnt bei einer Anzahl von 3.000. Die Zeiten, die unsere Schüler:innen in der Schule verbringen, werden dagegen immer größer. Es macht daher Sinn, das Schulhaus mit seinen vielen Bewegungsstrecken in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken, die Bewegungsmöglichkeiten attraktiv aufzubereiten und Bewusstsein für das alltägliche Bewegungsausmaß bei den Kindern zu bilden.

Ziel ist es, dass die Schüler:innen ihr eigenes Bewegungsausmaß kennenlernen, Bewegungsstrecken im Schulhaus spielerisch quantifizieren lernen und so ihren Bewegungsumfang auf ein gesundheitsförderndes Maß anheben.

Expert:innen des Vereins für Familien- und Gesundheitsmanagement gestalten in der Schule den zweistündigen Workshop. Dabei werden die Wege im Schulbereich spielerisch quantifiziert und das tägliche Bewegungsausmaß und das eigene Bewegungsverhalten in der Schule analysiert bzw. die Kinder für ein bewegtes Leben sensibilisiert.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1.–4. Schulstufe, Lehrer:innen
Kosten	340 Euro (USt.-befreit) pro Klasse 60 Euro Materialkosten pro Klasse
Materialien	Schrittzähler, Entfernungsmesser
Kooperation	Verband von Sportwissenschaftler:innen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	4
Kategorie	Zufußgehen

7 FANG DEN GRAZER ÖFFI-GEIST



© Familien- und Gesundheitsmanagement

Ohne Kinder sind unsere Städte nicht zukunftsfähig. Die Kinder sollen sich mit Graz, seinen Schönheiten und Besonderheiten und vor allem mit dem Öffentlichen Verkehr identifizieren. Wir müssen in unsere zukünftige Generation investieren und für eine Infrastruktur bzw. Mobilität sorgen, die ihre Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt.

Nur dann verbinden die Kinder und Jugendlichen ihren Ansatz von Mobilität und Lebensplanung mit der Zukunft unserer Stadt und fühlen sich wohl in Graz!

Die Reise durch die Stadt führt die Klassen zu bekannten und unbekanntem Orten. Als Reisemittel dienen nur die öffentlichen Verkehrsmittel und die eigenen Füße. Dadurch lernen sie schneller und besser, sich selbstständig und sicher im Verkehr zu bewegen, abseits des Individualverkehrs. Wenn man zu Fuß geht oder Fahrrad fährt, die Bahn oder den Bus benutzt, vermindert man die Luftverschmutzung und die Lärmbelastung und trägt damit zur Verbesserung der städtischen Lebensqualität und des globalen Klimas bei.

Experten des Vereins für Familien- und Gesundheitsmanagement gestalten in der Schule den Workshop „Fang den Öffi-Geist“. Nach einer kurzen Instruktion macht sich die Klasse selbstständig auf den Weg. Dabei wird ein imaginärer „Geist“ verfolgt, dessen Wege quer durch Graz verlaufen und der einige Rätsel aufgibt. Benutzt werden dabei nur öffentliche Verkehrsmittel bzw. die eigenen Füße.

Wer alle Stationen (ähnlich wie bei einer Schnitzeljagd) erfolgreich absolviert, bekommt die 1. Grazer Öffi-Geisterjäger-Urkunde.

Dauer	Instruktion: 1 Schulstunde Reise durch Graz: 3 Schulstunden Urkundenübergabe: 1–2 Tage nach der Reise
Zielgruppen	Schüler:innen der 2.–4. Schulstufe, Lehrer:innen
Kosten	240 Euro (USt.-befreit) pro Klasse 30 Euro Materialkosten
Materialien	„Geistermappe“ mit diversen Unterlagen bzw. einer Routenbeschreibung der Fahrtstrecke des „Öffi-Geistes“, Urkunden
Kooperation	Verband von Sportwissenschaftler:innen Österreichs – VSÖ
Kontakt	Verein für Familien- und Gesundheitsmanagement Mag. Jürgen Pucher Mag. Arne Öhlknecht +43 676 889 922 44 +43 664 410 65 12 office@familienmanagement.at www.familienmanagement.at
Punkteanzahl	3
Kategorie	ÖV

2.3.3 Kategorie: Sicherheit in der Praxis

1 RADFAHRTRAINING FÜR DIE 1. BIS 3. SCHULSTUFE: ENTDECKE DEN VERKEHRSRAUM MIT DEINEM FAHRRAD



© JO! Mobilitätsbildung

Die Aktion bietet Schüler:innen der ersten bis dritten Klasse Volksschule die Möglichkeit, die Freude am Radfahren individuell zu erleben und sicheres Fahrverhalten zu trainieren.

Im Rahmen von vier Schulstunden lernen die Kinder ihr Fahrrad kennen und üben mit zertifizierten Radfahrtrainer:innen das richtige Radfahrverhalten im Schonraum (Schulhof) und Verkehrsraum (Nebenstraßen in der Schulumgebung). Abgestimmt auf das Können und die Bedürfnisse der Kinder werden spielerische Übungen zu den wichtigsten Verkehrsregeln und sicherem Verhalten am Fahrrad durchgeführt. Anschließend wird der Verkehrsraum behutsam – bei Bedarf mit oder ohne Fahrrad – erkundet. Dabei werden verschiedene Verkehrszeichen besprochen, das Vorrangverhalten an Kreuzungen trainiert und das richtige Abstandhalten, Anhalten und Fahren mit dem Rad auf Nebenstraßen ausprobiert. So sollen die Kinder schrittweise an die Verkehrsrealität herangeführt werden und Sicherheit und Freude beim Radfahren auf der Straße entwickeln.

Durch dieses Training soll die Eigenkompetenz gestärkt und die Verkehrssicherheit der Kinder erhöht werden. Das soziale und sichere Miteinander aller Verkehrsteilnehmer:innen steht dabei im Vordergrund.

Dauer	4 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1.–3. Schulstufe (mit eigenem Fahrrad) sowie interessierte Eltern und Lehrer:innen
Kosten	648 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse
Kontakt	JO! Mobilitätsbildung e.U. Mag. Jörg Ofner +43 699 181 045 25 info@radfahrtraining.at www.radfahrtraining.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Sicherheit in der Praxis

2 RADFAHRTRAINING FÜR DIE 5. UND 6. SCHULSTUFE: ERLEBE DEN VERKEHRSRAUM MIT DEINEM FAHRRAD



© JO! Mobilitätsbildung

Die Aktion möchte Schüler:innen der 5. und 6. Schulstufe dabei unterstützen, das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel auf dem Weg zur Schule verstärkt einzusetzen. Das Radfahrtraining zielt darauf ab, an die erlernten Inhalte der 4. Schulstufe und der Radfahrprüfung anzuknüpfen und diese zu festigen sowie die (neuen) Schulwege der Schüler:innen mit dem Fahrrad zu erkunden.

Geleitet von zertifizierten Radfahrtrainer:innen beginnt das Training mit spielerischen Koordinationsübungen am Fahrrad. Danach werden die Verkehrsregeln sowie die Vorteile und Herausforderungen für Radfahrer:innen besprochen und die Schulwege mithilfe einer Radkarte eingezeichnet. Anschließend geht es in den Verkehrsraum, wo ausgewählte Fahrradrouten abgefahren werden. Die Schüler:innen haben dabei die Möglichkeit, das richtige Linksabbiegen, das Verhalten an Kreuzungen und das verkehrssichere Radfahren zu wiederholen und zu festigen. Dabei wird auch das Verhalten unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer:innen beobachtet und das eigene Fahrverhalten reflektiert.

Durch dieses Training sollen die Schüler:innen motiviert werden, das Fahrrad auf ihren Wegen verstärkt einzusetzen. Das soziale und sichere Miteinander aller Verkehrsteilnehmer:innen steht dabei im Vordergrund.

Dauer	4 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 5. und 6. Schulstufe (mit eigenem Fahrrad) sowie interessierte Eltern und Lehrer:innen
Kosten	648 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse
Kontakt	JO! Mobilitätsbildung e.U. Mag. Jörg Ofner +43 699 181 045 25 info@radfahrtraining.at www.radfahrtraining.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Sicherheit in der Praxis

3 TOTER WINKEL BEI LKW UND PKW – SCHLAUMEIER GEBEN ACHT



© dedMazay – Fotolia.com
Grafik: KLS Sicherheit



© Erwin Wieser

Den Schüler:innen wird vor Augen geführt, welche Gefahren durch den sogenannten „Toten Winkel“ entstehen, den die Lenker:innen aller Fahrzeuge, aber insbesondere von Lastkraftwagen, überwinden müssen. Trotz zahlreicher Spiegel bleiben den Fahrer:innen einige Bereiche der Umgebung verborgen, was für Fußgänger:innen oder Radfahrer:innen fatale Folgen haben kann.

„Wir zeigen den Kindern, wie sie sich am Schulweg schützen sollen: Wenn du das Gesicht des Fahrers im Spiegel nicht siehst, dann kann er dich auch nicht sehen“. Um der Gefahr durch geöffnete Autotüren zu entgehen, wird ein Abstand von mindestens 1,2 Metern zu stehenden Autos empfohlen. Auch hier spielt der „Tote Winkel“ eine gefährliche Rolle – aber kaum ein Kind kann ohne Übung abschätzen, wie viel 1,2 Meter sind. Ganz wichtig ist es, stets den Blickkontakt zu Lenker:innen zu suchen und auch zurückzuschauen – das geben wir den Kindern in unserer Aktion mit auf den (Schul-)Weg.

Sicherheits-Expert:innen (Hauptberuf Polizist:innen) erarbeiten gemeinsam mit den Schüler:innen anhand praktischer Beispiele mit und in einem Lastkraftwagen den Bereich des toten Winkels.

Die Schlaumeier-Erdmännchen sind auch mit dabei und zeigen: GIB ACHT! Zur Erinnerung an Gehörtes gibt es für jedes Kind zum Abschluss einen Reflektor-Schlüsselanhänger und ein Handout.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1.–12. Schulstufe
Kosten	650 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse (in Kleingruppen mit 2 Trainer:innen)
Materialien	Handouts und Reflektor-Schlüsselanhänger für jedes Kind
Kontakt	KLS Sicherheit Julia Krenn +43 676 31 72 460 office@kls.co.at www.kls.co.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Sicherheit in der Praxis

4 WIEDER VERKEHRSKOMPETENTE KINDER!



© Umwelt-Bildungs-Zentrum Stmk. – UBZ

So verschieden die Schulwege und Fortbewegungsmittel von Kindern auch sein mögen, alle Kinder haben eine Gemeinsamkeit: Sie spielen, entdecken, lernen und bewegen sich gerne!

Das hohe Straßenverkehrsaufkommen und die hohen Geschwindigkeiten setzen nicht nur Kinder, sondern auch Eltern unter Druck. Die Folge: Um sie vor Verkehrsunfällen zu schützen, verbieten Eltern ihren Kindern immer häufiger den unbegleiteten Aufenthalt und das Spielen im Freien. Stattdessen werden viele Wege mit dem Auto zurückgelegt. Damit entgehen den Kindern wichtige Lernerfahrungen zur Stärkung ihrer Selbstverantwortung, ihrer Motorik und Geschicklichkeit, ihrer Konzentrationsfähigkeit und ihrer Risikoabschätzung. Diese sind jedoch notwendige Voraussetzungen für eine unfallfreie Fortbewegung.

Der Trend spiegelt sich auch in der Radfahrprüfung wieder, die einen Meilenstein für eine eigenständige, umweltfreundliche und sichere Kinder-mobilität darstellt. In den letzten Jahren betrug die Durchfallrate in Graz bis zu 40 %. Es braucht daher eine zusätzliche Stärkung der Kinder in ihrer Verkehrskompetenz.

In einem 2-stündigen Workshop wird theoretisches Wissen zur Verkehrssicherheit mit kleinen Übungen vertieft und gefestigt. Nach dem Motto „Übung macht den Meister“ erhalten die Kinder außerdem ein „Fahrrad-Erlebnisheft“, das verschiedene Aufgaben zum Thema Fahrrad sowie Ideen für praktische Übungen mit den Eltern enthält – nicht nur, aber auch als Vorbereitung für die Radfahrprüfung.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 3.–4. Schulstufe, Lehrer:innen und Eltern
Kosten	585 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse
Kontakt	Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark Kristina Kainz, BSc, MA +43 316 835 404-9 kristina.kainz@ubz-stmk.at www.ubz-stmk.at
Punkteanzahl	6
Kategorie	Sicherheit in der Praxis

5 HELMI AKTIONSTAG



© Kuratorium für Verkehrssicherheit – KFV

„Augen auf, Ohren auf, Helmi ist da. Es geht um Dinge, die wichtig sind für dich und mich, für jedes Kind.“ So beginnt das Helmi Lied und das ist auch der Inhalt des Helmi Aktionstages. Die Mitarbeiter:innen des KFV bringen den Kindern spielerisch das Thema Verkehrssicherheit näher und sensibilisieren sie für Gefahren. Mit Hilfe von Spielen, unterschiedlichen Materialien und Filmen werden Gefahrensituationen aufgezeigt und gemeinsam mit den Kindern an einer Vermeidung dieser Gefahrensituationen gearbeitet. Alltagssituationen werden besprochen, und die Kinder können eigene Erfahrungen und Erlebnisse einbringen. Das Highlight dieser Veranstaltung ist ohne Zweifel der Auftritt von Helmi. Der Helmi Aktionstag besteht aus verschiedenen Themen, die jeweils den Altersgruppen, Jahreszeiten und Bedürfnissen entsprechend eingesetzt und kombiniert werden können.

Dazu zählen:

- Vorstellung von Helmi und Sokrates: Mit diesen Figuren soll eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufgebaut werden.
- Auto und Gurt: Den Kindern wird die richtige Positionierung des Gurtes gezeigt, und sie erlernen, wie sie sich richtig anschnallen.
- Sicher über die Straße: Spielerisch wird mit den Kindern geübt, worauf sie als Fußgänger:innen im Straßenverkehr achten müssen.
- Sichtbarkeit: Durch ein Sicherheitsexperiment wird den Kindern nähergebracht, wie Reflektoren funktionieren und wie wichtig es im Straßenverkehr ist, gesehen zu werden.
- Wer Köpfchen hat, schützt es: Hierbei soll erlernt werden, wie man einen Helm richtig aufsetzt, um sicher mit dem Fahrrad im Straßenverkehr unterwegs zu sein.
- Helmis Kinder-Kino: Passend zu allen Themen werden Helmi-Folgen angesehen und mit den Kindern nachbesprochen.
- Der tote Winkel: Für Kinder stellt der tote Winkel eine besondere Gefahr dar. Deshalb sollen Kinder den „toten Winkel“ spielerisch verstehen lernen und wie sie Sicherheitsabstände am besten einhalten.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1.–4. Schulstufe
Kosten	540 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse
Materialien	Folder „Sichtbarkeit im Straßenverkehr“ und „Radhelm“ Sticker, Helmi-Malheft, Rätselheft, Sicherheitspass
Kontakt	KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) Petra Geier +43 5 770 77-4000 aktionen@kfv.at www.helmi.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Sicherheit in der Praxis

6 UNFALLURSACHE „ABLENKUNG“ 12- BIS 13-JÄHRIGE



© Kuratorium für Verkehrssicherheit – KfV

Das Smartphone nutzen, Musik hören oder sich mit Freunden unterhalten – beinahe selbstverständlich machen junge Menschen oft mehrere Dinge gleichzeitig, während sie sich zu Fuß, mit dem Scooter oder dem Fahrrad im Straßenverkehr bewegen. Nicht ohne Risiko: Ablenkung birgt erhebliche Gefahren und ist eine der Hauptunfallursachen im Straßenverkehr.

Um dieses Bewusstsein bei 12- bis 13-jährigen Kindern zu fördern, bietet das KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) einen speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittenen Workshop zum Thema „Unfallursache Ablenkung“ an.

Grundlegendes Ziel des Workshops ist es, dass die teilnehmenden Schüler:innen über die gefährlichsten Ablenkungen im Straßenverkehr aufgeklärt werden und Multitasking als reale Gefahr erkennen.

Im praxisnahen Vortrag, bei dem die Kinder aktiv zur Mitarbeit aufgefordert werden, lernen sie, sich künftig bewusster auf den Verkehr und weniger auf Nebentätigkeiten zu konzentrieren.

Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 6.–7. Schulstufe
Kosten	540 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse
Materialien	Blindflugrechner
Kontakt	KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) Petra Geier +43 5 770 77-4000 aktionen@kfv.at www.helmi.at
Punkteanzahl	5
Kategorie	Sicherheit in der Praxis

3 Zusatzangebote von Verkehrsverbund Steiermark und ÖBB

Der Verkehrsverbund Steiermark und die Österreichischen Bundesbahnen bieten in diesem Schuljahr zusätzlich zum Aktionsprogramm der Stadt Graz Aktionen speziell rund um das Thema „Öffentlicher Verkehr“ an. Im Zusatzangebot enthalten sind beispielsweise Unterrichtseinheiten zum sicheren Umgang mit Fahrplänen und Workshops zum Thema Bahn, Bus und Klimaschutz.

Informationen über die Anzahl der Klassen, die dieses Zusatzangebot in Anspruch nehmen können, und für welche Schulstufen die Aktionen geeignet sind sowie weitere Modalitäten (z. B. Zielgruppen) entnehmen Sie bitte der untenstehenden Tabelle und den jeweiligen Aktionsbeschreibungen.

Diese Aktionen können von Schulen bzw. Schulklassen unabhängig von den von der Stadt Graz angebotenen Aktionen durchgeführt werden, da sie nicht vom Punktesystem des Aktionsprogramms betroffen sind.

Wenn Sie eine oder mehrere dieser Aktionen mit Ihrer Schulklasse durchführen möchten, füllen Sie auf dem Ansuchen die entsprechenden Felder aus (siehe Anhang 6.4, Seite 59).

Die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, wird Ihr Interesse an der Durchführung von Zusatzangeboten zum Thema „Öffentlicher Verkehr“ an die entsprechenden Anbieter:innen Verkehrsverbund Steiermark und ÖBB weiterleiten. Bitte beachten Sie jedoch, dass die Kontaktaufnahme, die Terminkoordination und -vereinbarung mit Ihrer Schule direkt über die entsprechenden Anbieter:innen erfolgt.

Welche Zusatzangebote Ihnen in diesem Schuljahr zur Verfügung stehen, entnehmen Sie bitte der untenstehenden Tabelle und den folgenden Seiten.

	Zusatzangebote	Angebot gilt für	Zielgruppen	Schulstufen	Thema	Kategorie	Seite
1	Clevere Kids fahren im Verbund	10 Klassen	S, L	3 – 4	ÖV	Klasse	46
2	Zugschule – Workshop	10 Klassen	S, L	1 – 4	ÖV	Klasse	47

1 CLEVERE KIDS FAHREN IM VERBUND



© Forschungsgesellschaft
Mobilität – FGM

Welche Verkehrsmittel gibt es in Graz? Was ist ein Fahrplan und wie liest man ihn? Warum haben die Stadtbuslinien so viele verschiedene Farben?

Diese und weitere zentrale Fragen rund um den Öffentlichen Verkehr werden in der Unterrichtseinheit „Clevere Kids fahren im Verbund“ mit vielen einfachen Übungen behandelt.

Mit den Kindern wird beispielsweise der Umgang mit Fahrplänen, Liniennetzplänen und den unterschiedlichen Fahrkarten geübt. Zum Abschluss können sich die Kinder beim beliebten Verbund-Quiz matchen und herausfinden, was sie bereits alles gelernt haben.

Die Klassenlehrer:innen können sich die Unterrichtsmappe „Clevere Kids fahren im Verbund“ online downloaden, damit sie weiterführende Übungen zum Fahrplanlesen usw. durchführen können.

Ziel ist es, die Kinder im selbstständigen Benutzen des Umweltverbundes fit zu machen und Benützungängste und -vorbehalte abzubauen.

Im Anschluss an die Unterrichtseinheiten kann die Klasse unter Anleitung des Lehrers/der Lehrerin einen kurzen Ausflug mit Bus oder Straßenbahn planen und umsetzen.

Angebot gilt für	10 Klassen der 3. und 4. Schulstufe
Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 3. und 4. Schulstufe, Lehrer:innen
Kosten	498 Euro (inkl. 10% USt.) pro Klasse Diese Kosten werden vom Verkehrsverbund Steiermark übernommen.
Materialien	Download der Unterrichtsmappe „Clevere Kids fahren im Verbund“ mit Sachinformation, Stundenbildern, pptx Präsentation und Kopiervorlagen
Kontakt	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Mag ^a . Margit Braun +43 699 181 045 29 braun@ivp.co.at www.ivp.co.at

2 ZUGSCHULE – WORKSHOP ZUM THEMA BAHN, BUS UND KLIMASCHUTZ



© ISOCHROM.COM

In einem interaktiven Workshop erlernen Kinder das richtige und sichere Verhalten in und mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Gemeinsam finden wir auf spielerische Art Antworten auf folgende Fragen:

- Wie klimafreundlich ist mein Schulweg?
- Welche Verkehrsmittel gibt es?
- Wie verhalte ich mich richtig am Bahnhof, im Bus und Zug?
- Wie finde ich meine Bahn- oder Busverbindung?

Klassen, die die Zugschule absolviert haben, können auf Wunsch zu einem gesonderten Termin einen Rundgang am Grazer Hauptbahnhof oder eine Schnupperfahrt mit der S-Bahn unternehmen.

Angebot gilt für	10 Klassen der 1. –4. Schulstufe
Dauer	2 Schulstunden
Zielgruppen	Schüler:innen der 1. –4. Schulstufe, Lehrer:innen
Kosten	386 Euro (inkl. 20% USt.) pro Klasse Diese Kosten werden von den ÖBB übernommen.
Materialien	Keine
Kooperation	ÖBB – Klimabündnis Steiermark
Kontakt	Klimabündnis Steiermark Tamara Petschnigg +43 316 821 580-9 tamara.petschnigg@klimabuendnis.at www.klimabuendnis.at/zugschule

4 Anhang

4.1 Internet-Links zu weiterführenden Informationen zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung

Stadt Graz – Mobilitätsmanagement



Die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, bietet über dieses Portal Informationen über Aktionen und Maßnahmen, die zum Thema „Sanfte Mobilität“ in Graz angeboten und durchgeführt werden, auch über die jeweiligen Veranstaltungen in der Europäischen Mobilitätswoche und am „Europaweiten Autofreien Tag“.

Internet-Links: www.graz.at/mobilitaetsmanagement, www.graz.at/SMM

Weitere Infos zu Projekten der Verkehrsplanung unter: www.graz.at/verkehrsplanung

Webseiten zum Thema „Mobilität allgemein“

Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen



Die Diözese Graz-Seckau lädt jedes Jahr während der Fastenzeit ein, sich an der Aktion Autofasten, die mit einem Gewinnspiel gekoppelt ist, zu beteiligen: mit dem Ziel, das Auto so wenig als möglich zu benutzen, Alternativen (Bus, Bahn, Bim, Fahrrad, Zufußgehen) auszuprobieren und damit „heilsam in Bewegung zu kommen“.

Internet-Link: www.autofasten.at

Europäische Mobilitätswoche



Wer wissen möchte, was es mit der Mobilitätswoche auf sich hat, welche Vorteile sie hat, an wen sie sich richtet und wer sich bereits daran beteiligt hat, ist hier richtig. Videos und Berichte zu Mobilitätswochenveranstaltungen liefern neben Aktionsvorschlägen Anregungen zur Umsetzung.

Internet-Links: www.graz.at/autofreiertag, www.mobilitaetswoche.at

Forum Umweltbildung



Unter der Themenauswahl „Mobilität/Verkehr“ werden Hintergrundinformationen einer Schritt-für-Schritt-Entwicklung und -Umsetzung eines schulischen Mobilitätskonzeptes aufgelistet. Weitere Themenbereiche befassen sich u.a. mit Klima, Lärm oder dem ökologischen Fußabdruck.

Internet-Link: www.umweltbildung.at

Klimabündnis



Auf der Klimabündnis-Website gibt es unter der Rubrik „Angebote“ spannende Workshops und Projekte rund um Klimaschutz und Mobilität. Unter anderem werden hier detaillierte Informationen über die für Schulen relevanten Aktionen wie die Mobilitätswoche und Klimameilen-Aktion geboten.

Internet-Link: www.klimabuendnis.at

klima:aktiv mobil – Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen



Auf der Webseite finden sich umfassende Informationen zum klima:aktiv mobil Aktions- und Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“. Grundinformationen (Folder, Bestellfax für Materialien) können heruntergeladen werden.

Internet-Link: www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/bildung.html

Klimameilen-Kampagne



Jedes Jahr führt das Klimabündnis europaweit die Kampagne „Klimameilen“ durch. Jeweils von März bis November sammeln Schüler:innen und Kindergartenkinder aus ganz Europa sogenannte „Klimameilen“, um ein vorgegebenes Ziel zu erreichen. Jeder umweltfreundliche Weg ergibt einen Kilometer am symbolischen Weg um die Welt.

Während einer oder mehrerer Aktionswochen bringt jeder umweltfreundlich zurückgelegte Weg – zu Fuß, mit dem Roller oder Rad, per Bus oder Bahn – eine Klimameile für das Klimameilen-Sammelalbum.

Internet-Link: www.klimabuendnis.at/klimameilen

Mobilität und Verkehr



Übersichtlich gestaltet finden sich hier Lehrmaterialien, Hintergrund- und Vertiefungsinformationen zum Thema „Mobilität und Verkehr“ sowie gute, mobilitätsrelevante Beispiele für die Umsetzung in der schulischen Praxis.

Internet-Link: www.umweltschulen.de/verkehr

Umwelt im Unterricht



Auf dieser Webseite gibt es eine große Auswahl an Umwelt-Themen und -Materialien, die für verschiedene Fächer und alle Altersstufen angeboten werden. Registrierten Usern stehen außerdem eine Suchmaschine und ein umfassendes Schlagwörterverzeichnis zur Verfügung.

Internet-Link: www.umwelt-im-unterricht.de

Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark – UBZ



Die Website des UBZ bietet für Lehrer:innen sämtliche Angebote an Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, Aktionstagen, Unterrichtsmaterialien, Beratungsleistungen, Arbeitsgruppen usw. Zum Thema Verkehr und Mobilität bietet das UBZ ein weit gefächertes Spektrum an Mobilitätsprojekten für die schulische und außerschulische Jugendarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven und für alle Altersgruppen.

Internet-Links: www.ubz-stmk.at, www.ubz-stmk.at/themen/verkehr-mobilitaet/

Webseiten zum Thema „Zufußgehen“

Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“



Begleitend zur jährlich stattfindenden Aktionswoche „Mobil ohne Auto“ gibt es für Schulen Hintergrundinformationen und Zusatzmaterialien zu zahlreichen Themen wie Schulweggestaltung, Aktion Tausendfüßler, Fußgänger:innen-Training, Urkunde „Zu Fuß zur Schule“ u. v. m., die auf der Webseite heruntergeladen werden können.

Internet-Link: www.zu-fuss-zur-schule.de

International Walk to School



iwalk ist die offizielle Website zur internationalen Kampagne „Walk to School“, die ausführliche Informationen über Geschichte, Ziele und Zielgruppen sowie Teilnehmer:innen aus der ganzen Welt bietet. Flyer und Logos können vom Downloadcenter heruntergeladen werden (in Englisch).

Internet-Links: www.iwalktoschool.org, www.livingstreets.org.uk/what-we-do/walk-to-school

Mit dem Pedibus zur Schule



Beim „Pedibus“ handelt es sich quasi um einen Autobus auf Füßen. Eine Gruppe von Kindern wird von einer Aufsichtsperson in die Schule begleitet. Auf den Websites von klimaaktiv bzw. dem Klimabündnis Österreich sind Tipps zu finden, die dabei helfen, den „Pedibus“ zu planen, zu organisieren und durchzuführen.

Internet-Links: www.klimabuendnis.at/pedibus,
<https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/bildung/Angebote/pedibus.html>

Walking Bus – Der sichere Schulweg



Hier gibt es Informationen über die erfolgreiche Einführung eines Walking Busses, wie er funktioniert sowie welche Vorteile und welchen Nutzen diese Form der Gehgemeinschaft hat. Die Webseite wird von Bahama-Sports GmbH für die Stadt Osnabrück (DE) betrieben.

Internet-Link: www.walkingbus-os.de/

Webseiten zum Thema „Radfahren“

CityRadeln der Stadt Graz



Es ist gesund, umwelt- und klimafreundlich, effizient, schnell – und das Wichtigste: Es macht Spaß! Die Rede ist vom wohl besten Fortbewegungsmittel in der Stadt - dem Fahrrad, das beim Grazer CityRadeln auf in Fahrtrichtung autofreien Grazer Straßen von April bis August die Hauptrolle spielt.

Internet-Links: www.graz.at/cityradeln, www.facebook.com/Grazer.CityRadeln

Radoffensive 2030



Auf der Homepage finden Sie alle Informationen zur Radoffensive 2030 in Graz. Neben dem Masterplan, welcher die Grundlage für die Radoffensive darstellt, werden auch die neusten Radwegprojekte vorgestellt.

Internet-Link: <https://rad.graz.at/>

4teachers – von Lehrer:innen für Lehrer:innen



Registrierte User haben auf dieser Webseite Zugriff auf umfangreiches Arbeitsmaterial (Lehrproben, Unterrichts-/Stundenentwürfe, Videos, Infos zur Alltagspädagogik etc.) zu den unterschiedlichsten Unterrichtsfächern und -themen. Darüber hinaus können auch eigene Beiträge und Stundenbilder hochgeladen werden.

Internet-Link: www.4teachers.de

RadfahrTraining – Profis auf der Straße

radfahrtraining.at

Auf dieser Website werden neben detaillierten Beschreibungen des Radfahrkurse in der realen Verkehrswelt für Kinder und Jugendliche auch FAQ zum Radfahrtraining, zur freiwilligen Radfahrprüfung und gesetzlichen Vorschriften beantwortet.

Internet-Link: www.radfahrtraining.at

Radland Steiermark



Radrouten, Radhotels, Radhändler, Servicestellen, Informationen und Veranstaltungen, Radbörse – schlicht alle Radangebote der Steiermark auf einen Server zu bekommen, ist das Ziel dieser Webseite. Dabei geht es neben Freizeit- und/oder Alltagsradfahren darum, möglichst viele Aspekte der Radfahrkultur von der Pädagogik bis zur Geschichte zu berücksichtigen.

Internet-Link: www.radmobil.steiermark.at

Radworkshop



Informationen über Grundidee und Ablauf des Radworkshops werden ebenso geboten wie Rundum-Informationen für Schulen (Teilnahmebedingungen, Bewerbungsfristen usw.) und eine Übersicht über die zum Radworkshop verfügbaren Unterrichtsmaterialien.

Internet-Link: www.radworkshop.info

Rita und Ronny Roller



Die Webseite versteht sich als erste steirische Kinderwebseite zum Thema Radfahren. Sie bietet alle Informationen und Tipps rund ums Radfahren. Rita und Ronny wollen aufzeigen, dass das Radfahren lustig, gesund und umweltbewusst ist.

Internet-Link: www.ritaundronny.at

Webseiten zum Thema „Öffentlicher Verkehr“

BusBahnBim Auskunft



Die BusBahnBim Auskunft der Verbundlinie (auch als App verfügbar) gibt steiermarkweit rasch und zuverlässig eine Tür-zu-Tür-Auskunft (Adresse oder Haltestelle), wobei sowohl Abfahrts- als auch Ankunftszeit individuell bestimmt werden kann.

Internet-Link: www.busbahn bim.at

Freizeitdatenbank der Verbundlinie



Auf der Freizeitdatenbank der Verbundlinie finden sich Tipps für den nächsten Ausflug mit „Bus + Bahn“. Mit wenigen Mausklicks stehen mehr als 230 Ausflugstipps in der Steiermark, die auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln – auch in Kombination mit dem Fahrrad – erreichbar sind, zur Verfügung.

Internet-Link: www.verbundlinie.at/freizeit

SCHULcard ÖBB



Die SCHULcard ist eine kostenlose Kundenkarte der ÖBB, die es allen österreichischen Schulen und Jugendorganisationen ermöglicht, Online-Tickets und Sitzplatzreservierungen für Jugendgruppenreisen (ab 6 Personen) mit der Bahn und Sonderbussen innerhalb Österreichs zu buchen. Mit bis zu 70 % Ermäßigung und direkt via Internet.

Internet-Link: www.oebb.at/de/tickets-kundenkarten/kundenkarten/schulcard?cref=google-kampagne-at-schulcard&pk_campaign=paid-search

Webseiten zum Thema „Sicherheit“

NETZWERK VERKEHRSERZIEHUNG



Hier finden sich für auf Kinder zugeschnittene Inhalte, wie sie noch besser geschützt werden können. Eltern und pädagogische Einrichtungen werden für die Notwendigkeit der Gefahrenprävention sensibilisiert und durch umfangreiche Informationen und Lernmaterialien unterstützt.

Internet-Link: www.mobilekids.net

NETZWERK VERKEHRSERZIEHUNG



Dieses Webportal des Bildungsministeriums bietet Lehrer:innen zahlreiche Informationen, Expertenmeinungen sowie Unterrichtsmaterialien zum Thema Verkehrserziehung.

Aktuelle Projekte werden ebenso vorgestellt wie Tipps zu Geschichten, Spielen, Apps oder Übungen zum sicheren Schulweg.

Internet-Link: <http://netzwerk-verkehrserziehung.at/>

Österreichisches Schulportal



Unter der Rubrik Verkehrserziehung finden sich auf diesem Portal für die unterschiedlichen Schulstufen Unterrichts Anregungen zur Thematik sowie Geschichten zur Verkehrs-/Mobilitätserziehung, Unterlagen für Lehrer:innen sowie ein Spielplan. Diese Unterlagen dienen als Lehrmittel für die verbindliche Übung Verkehrserziehung an den Grundschulen.

Internet-Link: <https://vs.schule.at/portale/volksschule/faecher/verkehrserziehung.html>

VERKEHRSERZIEHUNG AUVA



Zum Thema Verkehrserziehung/Verkehrspädagogik werden Unterlagen angeboten, vor allem auch zum Thema der freiwilligen Radfahrprüfung.

Internet-Link: www.auva.at

VISION ZERO – SCHLAUE KINDER MACHEN SICH SICHTBAR



Vision Zero ist eine KFV Initiative gegen Kinderunfälle und stellt u.a. praktische Übungen und Aufgaben als Download zur Verfügung, wie sich Kinder bei unterschiedlichsten Wettersituationen, z. B. bei Dämmerung, sichtbar machen können.

Internet-Link: www.kfv.at/vision-zero-2000-heute/

4.2 Literaturempfehlungen

Literaturempfehlungen zum Thema „Mobilität allgemein“

- 50 Spiele für mobile Kinder. Praxisnahe Annäherungen für eine nachhaltige Mobilitätserziehung im Elementarbereich. Hrsg. VCD, Berlin 2017
- Braun, M., CONNECT – Developing & disseminating excellent mobility management measures for young people. In: Forschungsarbeiten aus dem Verkehrswesen, Bd. 210. Hrsg. BMVIT, Wien 2011
- Cavill, N., Kahlmeier, S., Racioppi, F., Physical activity and health in Europe: evidence for action. Hrsg. WHO, Copenhagen 2006 | www.euro.who.int
- Die Umweltchecker. Nachhaltigkeit für die 2. bis 6. Schulstufe. Hrsg. Österreichisches Ökologie-Institut, Wien 2009 | [Die Umweltchecker/Materialienpaket für den Nachhaltigkeitsunterricht](#)
- Edwards, P., Tsouros, A., Promoting activity and active living in urban environments: the role of local governments. Hrsg. WHO, Copenhagen 2006
- Flade, Antje, Der rastlose Mensch. Konzepte und Erkenntnisse der Mobilitätspsychologie. Hamburg 2013
- Gesundheitsfaktor Mobilität. In: Mobilität mit Zukunft. Hrsg. VCÖ, Wien 2012
- Großegger, B., Heinzlmaier, B., Die neuen Vorbilder der Jugend. Stil- und Sinnwelten im neuen Jahrtausend. Wien 2007
- Intelligent unterwegs. Unterrichtsmaterialien zum Thema Mobilität: Innovative Konzepte, Zukunftsvisionen und umweltfreundliche Alternativen. Hrsg. BMVIT, Wien 2015 | [BMVIT/Unterrichtsmaterialien zum Thema Mobilität](#)
- Jugend Aktiv Mobil! Handbuch des Projekts AktivE Jugend zur Förderung Aktiver Mobilität von Jugendlichen in städtischen Straßen und Freiräumen durch mobile Technologie. Hrsg. Institut für Landschaftsplanung – ILAP, Universität für Bodenkultur Wien | Förderung durch BMVIT und FFG, Wien 2017 | [Handbuch "Jugend Aktiv Mobil!"](#)
- Jugend-STIL in die Verkehrsplanung. Eine qualitative Studie über Verkehrsplanung, Umweltbildung und Jugendarbeit sowie Jugendbeteiligung im Bereich „Verkehr & Mobilität“. Hrsg. BMLFUW, Wien 2009 | [BMLFUW/Jugend-Stil in die Verkehrsplanung](#)
- KlimaCO₂cktail – Zutaten für einen nachhaltigen Fußabdruck. Didaktische Materialien zu Klimawandel (-anpassung) und Klimaschutz für 15- bis 19-Jährige. Hrsg. FORUM Umweltbildung, Wien 2016 | [Umweltbildung/KlimaCO₂cktail](#)
- Mobilitätsfibel. So wird Ihr Kind selbstständig und sicher mobil. 7. Neuauflage. Hrsg. VCD, Berlin 2018 | [VCD/Mobilitätsfibel](#)
- Mobilitätsmanagement für Schulen – Unterrichtsmaterialien für die Volksschule. Im Rahmen des klima:aktiv mobil Aktions- und Beratungsprogramms „Mobilität für Kinder, Eltern und Schulen“. Hrsg. BMLFUW, Wien 2012 | [klima:aktiv/Mobilitätsmanagement für Schulen](#)
- Nachhaltige Mobilität in der Schule. Beratungsleitfaden für allgemeinbildende Schulen. Hrsg. Umweltbundesamt, Fachgebiet Umwelt und Verkehr, Dessau 2008 | [Umweltbundesamt/Beratungsleitfaden](#)
- Pfaffenbichler, Paul, Internationaler Vergleich von Umsetzungsmaßnahmen zur kinderfreundlichen Mobilität. Hrsg. TU Wien im Auftrag des BMLFUW, Wien 2012
- Schub, Christine, Verkehrserziehung. Differenzierte Materialien für den inklusiven Sachunterricht. Hamburg 2015

- Schulisches Mobilitätsmanagement für 15- bis 17-Jährige. Ein Handlungsleitfaden für die Praxis. Hrsg. ILS NRW, Dortmund 2006 | [ILS/Handlungsleitfaden SMM](#)
- Schulisches Mobilitätsmanagement. Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis. Hrsg. ivm GmbH, Frankfurt am Main 2013 | [IVM/Handbuch für die kommunale Praxis](#)
- Seidler, B., Zachhuber, M., et al., Kindergerechter Verkehr. Ein Leitfaden für Planung und Praxis. Hrsg. Kinderbüro Steiermark, Graz 2008 | [Kinderbüro/Planungsleitfaden](#)
- Spitta, Philipp, Praxisbuch Mobilitätserziehung. Unterrichtsidee, Projekte und Materialien für die Grundschule. Baltmannsweiler 2006
- Together on the move: Lehrmaterialien und Trainingsunterlagen zu energieeffizienter und nachhaltiger Mobilität für Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen des „Intelligent Energy Europe Programme“ der Europäischen Kommission, 2014 | [Together on the move/Lehrmaterialien zur nachhaltigen Mobilität](#)
- Tully, C.J., Baier, D., Mobiler Alltag. Mobilität zwischen Option und Zwang – Vom Zusammenspiel biographischer Motive und sozialer Vorgaben. Wiesbaden 2006
- Verkehrszähler Leitfaden. Hrsg. Zukunftsnetz Mobilität NRW, Köln 2015 | [Zukunftsnetz Mobilität NRW/Verkehrszähler Leitfaden](#)
- Vogelsberg, Simone, Verkehrserziehung durch Edutainment. Der Einfluss spielerischer Lernsoftware auf Verkehrswissen, Gefahrenbewusstsein und Verkehrsverhalten. In: Lebenslang lernen 4, Berlin 2008

Literaturempfehlungen zum Thema „Zufußgehen“

- Braun, M., SCHOOLWAY.net – Modellvorhaben zur bundesweiten Implementierung von Schul-Mobilitätsmanagement-Plänen in Österreich zur Förderung des sicheren Zufußgehens und Radfahrens von Kindern. In: Forschungsarbeiten aus dem Verkehrswesen, Bd. 205. Hrsg. BMVIT, Wien 2010
- Fußverkehr in Zahlen. Daten, Fakten und Besonderheiten. Hrsg. BMVIT, Walk-space.at, Wien 2012 | [BMVIT/Fußverkehr in Zahlen](#)
- Gronau, W., Fischer, W., Pressl, R., Aspects of Active Travel – How to encourage people to walk or cycle in urban areas. In: Studies on Mobility and Transport Research. Issue 4, Mannheim 2013
- Kinder unterwegs im Straßenverkehr. Prävention in Nordrhein-Westfalen. Hrsg. Unfallkasse NRW, Düsseldorf 2010 | [Unfallkasse NRW/Kinder unterwegs im Straßenverkehr](#)
- Möhring, C., Walking Bus. Eine Empfehlung für die Organisation von Gehgemeinschaften auf dem Schulweg. Hrsg. Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, Düsseldorf 2006 | [Landesverkehrswacht NRW/Handlungsleitfaden "Walking Bus"](#)
- Pedibus. Vergnügt, sicher und gesund zur Schule! Eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol zur Hebung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung unserer Umwelt und Lebensqualität. Hrsg. Amt der Tiroler Landesregierung, Abtlg. Verkehrsplanung, Innsbruck o.J. | [Land Tirol/Pedibus](#)

Literaturempfehlungen zum Thema „Radfahren“

- ARGUS, Kindertransport-Ratgeber: Kinderfahrradanhänger, Kindersitz und Lastenräder als vielseitige Alternativen oder Ergänzungen zu Kinderwagen, Auto und Öffis. | [Radlobby/Kindertransport am Rad](#)
- Braun, M., SCHOOLWAY.net – Modellvorhaben zur bundesweiten Implementierung von Schul-Mobilitätsmanagement-Plänen in Österreich zur Förderung des sicheren Zufußgehens und Radfahrens von Kindern. In: Forschungsarbeiten aus dem Verkehrswesen, Bd. 205. Hrsg. BMVIT, Wien 2010
- Burmeister, Ch., Schwuppdwupp. Spielerische Übungen mit und auf dem Fahrrad. Frankfurt/Main 2010
- Das Fahrrad im Unterricht. Stundenbilder zu Integration des Themas Radfahren in den Lehrplan. Hrsg. Land Steiermark | [Radland Steiermark/Stundenbilder "Das Fahrrad im Unterricht"](#)
- Der Radverkehr in Zahlen. Daten, Fakten und Stimmungen. Hrsg. BMVIT, Wien 2013 | [BMVIT/Radverkehr in Zahlen](#)
- FahrRad und Schule! Materialsammlung zur Fahrradförderung an Schulen. Hrsg. Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik, Stuttgart 2017 | [Baden-Württemberg/Materialsammlung zur Fahrradförderung](#)
- Greiderer, Karen Rike, 13 erprobte Tipps für selbstständige Kindermobilität | [bikecitizens/Tipps zum Radfahren mit Kindern](#)
- Gronau, W., Fischer, W., Pressl, R., Aspects of Active Travel – How to encourage people to walk or cycle in urban areas. In: Studies on Mobility and Transport Research. Issue 4. Mannheim 2013
- Panian, T.: Curriculum Radfahrlehrerinnen. Ausbildungsleitfaden im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft im Rahmen des klimaaktiv mobil Programms. Wien 2015 | [BMLFUW/Curriculum Radfahrlehrerinnen](#)
- StVO-Ratgeber. Regeln fürs Radeln! Hrsg. Radlobby Österreich, Wien 2014.

Literaturempfehlungen zum Thema „Öffentlicher Verkehr“

- Bewusstseinsbildung für Öffentlichen Verkehr an Schulen und Kindergärten. Hrsg. VCÖ, Wien 2016 | [Metamorphosis Projekt/Hintergrundbericht](#)
- Bus & Bahn-Detektive. Unterrichtsmaterial für die Klassen 3 und 4 an Grundschulen. Lehrerheft und Schülerheft. Hrsg. VRS, Köln 2019. | [Verkehrsverbund Rhein-Sieg/Bus & Bahn Detektive](#)
- Clever Kids fahren im Verbund. Unterrichtsmaterialien zum Öffentlichen Verkehr in Graz für die 3. und 4. Schulstufe. Hrsg. Steirische Verkehrsverbund GmbH, Graz 2017
- Sicher ankommen mit Bus und Bahn. VRN-Unterrichtsmaterialien für die Klassen 3+4. Arbeitsbögen und Lehrerinformationen zu den Themen Viel unterwegs, Verkehr und Umwelt, Sicher ankommen mit Bus und Bahn, Klassenausflug mit Bus und Bahn. Hrsg. VRN, Mannheim 2017 | [VRN/Unterrichtsmaterialien zum ÖV](#)
- Umweltfreundlich unterwegs: Einfach umsteigen! Arbeitsmaterial (Grundschule). Hrsg. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Berlin 2017 | [Umwelt im Unterricht/Umweltfreundlich unterwegs](#)
- Unterrichtsmaterial – Arbeitsblätter zum Thema Öffentlicher Verkehr für die Mittel- und Sekundarstufe. Hrsg. Zürcher Verkehrsverbund ZVV, Zürich 2018 | [ZVV/Unterrichtsmaterial zum ÖV](#)

Literaturempfehlungen zum Thema „Verkehrssicherheit“

- Das Projekt: Raus aus dem toten Winkel. In: Fahrradmagazin.net. Veranstaltungen, o.O. 2012. | [Fahrradmagazin/Toter Winkel](#)
- Degener, S., Heß, M., Schuh, K., Neue Schule – neue Wege. Informationen zur Schulwegsicherung für Eltern, Schulen und Behörden. Hrsg. Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin 2006 | [Berlin sicher mobil/Schulwegsicherheit](#)
- Kinder unterwegs im Straßenverkehr. Prävention in Nordrhein-Westfalen. Hrsg. Unfallkasse NRW, Düsseldorf 2010 | [UK NRW/Kinder unterwegs im Straßenverkehr](#)
- Österreichisches Verkehrssicherheitsprogramm 2011 – 2020. Hrsg. BMVIT, 2. Aufl., Wien 2016 | [BMVIT/Österreichisches Verkehrssicherheitsprogramm](#)
- Pedibus. Vergnügt, sicher und gesund zur Schule! Eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol zur Hebung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung unserer Umwelt und Lebensqualität. Hrsg. Amt der Tiroler Landesregierung, Abtlg. Verkehrsplanung, Innsbruck o.J. | [Land Tirol/Pedibus](#)
- Planerheft Schulwegsicherung. Hrsg. Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. | Unfallforschung der Versicherer, Berlin 2010 | [UDV/Planerheft Schulwegsicherheit](#)
- Schulanfänger – sicher zur Schule. VCD Tipps für Schulanfänger. Hrsg. VCD, Berlin 2012 | [VCD/Tipps für Schulanfänger](#)
- Schopf, Josef Michael, Überprüfung und Verbesserung der Verkehrssicherheit im Schulumfeld. Hrsg. TU Wien im Auftrag des BMVIT, Wien 2013 | [TU Wien/Verkehrssicherheit im Schulumfeld](#)
- Sethi, D., Racioppi, F., Youth and Road Safety in Europe. Policy Briefing. Hrsg. WHO. Rom, 2007
- Sicher und mobil in die Zukunft. Spielerisch fit werden für den Straßenverkehr. Hrsg. Daimler AG und Klett MINT GmbH, Stuttgart 2018 | [MobileKids/Verkehrssicherheit](#)

4.3 Bildnachweise

Bildnachweise allgemein

Seite	© Fotocredits
Cover	Stadt Graz Erwin Wieser
2	Forschungsgesellschaft Mobilität – FGM
3	VS Puntigam (1. Bild) Forschungsgesellschaft Mobilität – FGM (2. Bild)

Bildnachweise zur Kategorie „Mobilität allgemein und Radfahren“

Seite	Aktion	© Fotocredits
10	Mobiler Radspielplatz	JO! Mobilitätsbildung
11	Spaß am Rad – mit dem Weltrekordhalter	Jacob Zurl
12	Alles, was Rollen hat	Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14
13	Der Zahlenraum Verkehr	Familien- und Gesundheitsmanagement
14	Eltern-Kind-Tandems testen	„Zwei plus zwei“ Marketing GmbH
15	Erkundungs-Schatztour zu Fuß durch Graz	Forschungsgesellschaft Mobilität – FGM
16	Mit viel Gepäck aktiv mobil zur Schule	www.livingathome.de www.bagblog.de
17	Mobilität im Unterricht	Institut für Verkehrspädagogik – IVP
18	Mobilitätslotto für Lehrer:innen	Institut für Verkehrspädagogik – IVP
19	Radreparaturkurs	KiGa St. Johann
20	Richtig wahrnehmen, richtig bewegen, richtig verhalten	Familien- und Gesundheitsmanagement
21	Mobilitätsführerschein	Familien- und Gesundheitsmanagement
22	SINNVoll bewegen	Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14
23	(E-)Roller 1x1	www.best-proscooter.com
24	Das große Mobilitätsalphabet	Familien- und Gesundheitsmanagement
25	Hilfe zur Selbsthilfe: Fahrradreinigung und -pflege	Bicycle
26	Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität	Familien- und Gesundheitsmanagement
27	Bewegte und bewegende Pausenspiele	Institut für Verkehrspädagogik – IVP Gesundheitsförderung Schweiz
28	Mit Vivi aktiv mobil am Schulweg	Institut für Verkehrspädagogik – IVP

Bildnachweise zur Kategorie „Öffentlicher Verkehr und Zufußgehen“

Seite	Aktion	© Fotocredits
29	Besichtigung Tramway-Museum	Graz Linien
30	So weit komme ich in 5 und 10 Minuten	Institut für Verkehrspädagogik – IVP
31	Entdecke deine Tast-Sinne!	Institut für Verkehrspädagogik – IVP
32	Kreativwerkstatt „Unser Schulumgebungsplan“	Institut für Verkehrspädagogik – IVP
33	Olaf Hoppel zu Fuß unterwegs	Daniela Matejschek
34	Mobilitätsdetektive	Familien- und Gesundheitsmanagement
35	Fang den Grazer Öffi-Geist	Familien- und Gesundheitsmanagement

Bildnachweise zur Kategorie „Sicherheit in der Praxis“

Seite	Aktion	© Fotocredits
36	Radfahrtraining 1. – 3. Schulstufe	JO! Mobilitätsbildung
37	Radfahrtraining ab 5. Schulstufe	JO! Mobilitätsbildung
38	Toter Winkel bei LKW und PKW	KLS dedMazay – Fotolia.com Erwin Wieser
39	Wieder Verkehrskompetente Kinder!	Umwelt-Bildungs-Zentrum Stmk. – UBZ
40	Helmi Aktionstag	Kuratorium für Verkehrssicherheit – KFV
41	Unfallursache „Ablenkung“ 12- bis 13-Jährige	Kuratorium für Verkehrssicherheit – KFV

Bildnachweise zu den Zusatzaktionen

Seite	Zusatzaktion	© Fotocredits
43	Clevere Kids fahren im Verbund	Forschungsgesellschaft Mobilität – FGM
44	Zugschule - Workshop	ISOCHROM.COM

Bildnachweise zu den Webseiten

Seite	Webseite	© Fotocredits
45	Europäische Woche der Mobilität	Erwin Wieser
48	CityRadeln der Stadt Graz	Christian Glösl

4.4 Ansuchen

Auf den folgenden Seiten finden Sie das „Ansuchen um Unterstützung von Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement“ sowie das „Ansuchen um Durchführung von Zusatzangeboten von StVG und ÖBB“.

Beide Ansuchen stehen auch als elektronisch ausfüllbare Formulare auf [graz.at/SMM](https://www.graz.at/SMM) als Download zur Verfügung.

ANSUCHEN PRO SCHULE UM UNTERSTÜTZUNG VON AKTIONEN ZUM SCHULISCHEN MOBILITÄTSMANAGEMENT



graz.at/SMM

Die Stadt Graz hat sich zum Ziel gesetzt, aktive Mobilität auf dem Weg zur Schule sowie Aktionen zum Schulischen Mobilitätsmanagement zu initiieren und zu unterstützen. Mit dem Aktionsprogramm soll Ihrer Schule die Umsetzung entsprechender Aktionen erleichtert werden.

Voraussetzung für eine Unterstützung ist:

- Durchführung einer Mobilitätsbefragung von Schüler:innen und Lehrer:innen:
→ Die Ergebnisse der Mobilitätsbefragung müssen diesem Ansuchen beigelegt werden. Vorlage siehe Kapitel 2.3, Seite 8; Download unter graz.at/SMM.
- Auswahl von Aktionen aus mindestens zwei Kategorien und Erreichen eines Mindestpunktwertes von 15 Punkten.
→ **Wählen Sie Aktionen aus mindestens zwei Kategorien aus.** Ab einem Punktwert von 15 erhält Ihre Schule eine 100%-Unterstützung. Unterstützt werden Aktionen bis zu einem Höchstpunktwert von 18 Punkten.
- Für jede gewählte Aktion muss ein Lehrer:innen-Feedbackbogen ausgefüllt werden.
→ Der/die Anbieter:in wird Ihnen nach der Aktion einen Feedbackbogen zum Ausfüllen übergeben.

Name der Schule:	
-------------------------	--

Kontakt:	<i>Vor- und Nachname:</i>	Telefon:
-----------------	---------------------------	-----------------

1. Aktionen aus der Kategorie „Mobilität allgemein und Radfahren“:	Schulstufe(n)	Anzahl		Punkteanzahl	
		Klasse(n)	Schüler:innen	je Aktion	gesamt
<i>Beispiel: X</i>	1., 2., 3.	3	74	2	6
Zwischensumme Punktwert der Aktionen:					

2. Aktionen aus der Kategorie „Öffentlicher Verkehr und Zufußgehen“:	Schulstufe(n)	Anzahl		Punkteanzahl	
		Klasse(n)	Schüler:innen	je Aktion	gesamt
<i>Beispiel: X</i>	4.	1	25	4	4
Zwischensumme Punktwert der Aktionen:					

3. Aktionen aus der Kategorie „Sicherheit in der Praxis“:	Schulstufe(n)	Anzahl		Punkteanzahl	
		Klasse(n)	Schüler:innen	je Aktion	gesamt
<i>Beispiel: X</i>	2.	1	25	6	6
Zwischensumme Punktwert der Aktionen:					

Zusätzliches Interesse an weiteren Aktionen:	Schulstufe(n)	Anzahl		Punkteanzahl	
		Klasse(n)	Schüler:innen	je Aktion	gesamt

Einreichfrist: Senden Sie Ihr ausgefülltes Einreichformular inkl. Ergebnis der Mobilitätsbefragung bis zum **11. März 2024** an die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, Europaplatz 20, 8011 Graz; **E-Mail:** verkehrsplanung@stadt.graz.at

Nach Überprüfung aller eingereichten Ansuchen wird eine Zusage voraussichtlich bis **25. März 2024** bekannt gegeben. Die Durchführung der gewählten Aktionen muss bis Ende November 2024 erfolgen. Die Verrechnung erfolgt direkt zwischen Anbieter:in der SMM-Aktion und der Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung.

Ort, Datum

Unterschrift Direktion

ANSUCHEN PRO SCHULE UM DURCHFÜHRUNG VON ZUSATZANGEBOTEN VON VERKEHRSVERBUND STEIERMARK UND ÖBB



graz.at/SMM

Die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, ist gerne bereit, Ihr Interesse an der Durchführung von Zusatzangeboten zum Thema „Öffentlicher Verkehr“ an die entsprechenden Anbieter:innen Verkehrsverbund Steiermark und Österreichische Bundesbahnen weiterzuleiten.

Bitte beachten Sie jedoch, dass die Kontaktaufnahme, die Terminkoordination und -vereinbarung mit Ihrer Schule direkt über die entsprechenden Anbieter:innen erfolgt und nicht im Verantwortungsbereich der Abteilung für Verkehrsplanung liegt. Wenden Sie sich daher bitte im Falle von Fragen und Anliegen an die Anbieter:innen.

Name der Schule:	
-------------------------	--

Kontakt:	<i>Vor- und Nachname:</i>	Telefon:	
-----------------	---------------------------	-----------------	--

Zusatzangebot von Verkehrsverbund Steiermark ¹⁾ :	Schulstufe(n)	Anzahl	
		Klasse(n)	Schüler:innen

Zusatzangebote von ÖBB ¹⁾ :	Schulstufe(n)	Anzahl	
		Klasse(n)	Schüler:innen

¹⁾ Bitte beachten Sie, dass die Zusatzangebote **nicht** vom Punktesystem des Aktionsprogramms betroffen sind; d. h., Sie können diese Aktionen zusätzlich und unabhängig vom Aktionsprogramm anfordern.

Einreichfrist: Senden Sie Ihr ausgefülltes Einreichformular inkl. Ergebnis der Mobilitätshebung bis zum **11. März 2024** an die Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, Europaplatz 20, 8011 Graz; **E-Mail: verkehrsplanung@stadt.graz.at**

Ort, Datum

Unterschrift Direktion

Impressum

Herausgeber:

Stadt Graz, A10/8 – Abteilung für Verkehrsplanung
DI Wolfgang Feigl
Drⁱⁿ. Daniela Hörzer
Europaplatz 20
8011 Graz

Text und Gestaltung:

Stadt Graz, A10/8 – Abteilung für Verkehrsplanung
Richard Wagner, MSc.
Europaplatz 20
8011 Graz

Jänner 2024